Nr. 429. — Erstes Blatt.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Mittwoch, 13. September 1893.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Inseraten Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg u. Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Deutschland.

Berlin, 12. September. Bei dem gestrigen Paradediner in Karlsruhe brachte der Kaiser in Erwiderung auf eine Ansprache des Großherzogs von Baden folgenden Trinkspruch aus:

„Durch Eurer königlichen Hoheit gnädige Worte und durch den Empfang, den Sie mit Ihrem Hause und Volke Mir bereitet, haben Sie Mich zu Ihrem Schuldner gemacht, und bewegten Herzens spreche Ich Ihnen Meinen innigsten Dank dafür aus. Wie sollte es auch anders sein! Führt Mich doch der Weg, den Ich bis hierher gemacht habe, von dem Schloß am Rhein, wo Ich soeben noch unter den schönsten Erinnerungen weilen konnte, über die Stätten dahin, an denen Unser Reich geschmiedet und die deutsche Kaiserkrone erkämpft wurde, hierher in dieses herrliche Land, in dieses gastliche Haus, in dessen Mir wohlbekannten Räumen aller Orten Erinnerungen auftauchen, die in einer unlösbaren Kette sich aneinander schlingen gleich denen, wie Ich sie in Koblenz verlassen habe. Und auch der heutige Tag auf dem Felde da draußen, wer würde nicht schweren Herzens an die Zeit zurückdenken, da die letzten Manöver vor Meinem Großvater sich hier entrollten! Und wer vermißte nicht mit schmerzdurchzuckter Seele vor den beiden Regimentern, die heute vorbeigerückt sind, die hehre Gestalt des Einigers des deutschen Reiches und die Siegfriedgestalt des Kaisers Friedrich. Von Eurer königlichen Hoheit und Ihrem Hause werden mit inniger Anhänglichkeit an die früheren Zeiten die Erinnerungen an das hohe Paar gepflegt und gehegt. Sind Sie doch sowohl wie die hohe Landesmutter hier in Ihrem Leben nachfolgend und nachwandelnd auf den Bahnen geschritten, die jene beiden Großen Uns vorgewandelt sind, stets treu und ergeben Ihren hohen Pflichten und Ihre Gedanken stets auf das Wohl Ihrer Unterthanen gerichtet. Und Sie thun dies, königliche Hoheit, nicht nur als Landesvater, auch den General vergessen Sie dabei nicht. Der heutige Tag hat bewiesen, daß das 14. Armeekorps auf der Höhe seiner Leistungen steht, vollberechtigt neben den anderen. Auch an das 14. Armeekorps knüpfen Mich theure Erinnerungen aus vergangener Zeit. Habe Ich doch in dessen Reihen selbst mit erleben dürfen, die Zufriedenheit des dahingegangenen allerhöchsten Kriegsherrn zu erwerben; ist Mir doch auf badischem Grund und Boden das Regiment verliehen worden, dessen Rock Ich heute trage, das einzige, welches Ich je kommandirt habe. Und die Worte, die Mein Großvater damals an mich gerichtet hat, sind mit goldenen Lettern in Meine Seele eingeschrieben. Ich habe sie Mir gewählt zum Maßstab für Mein militärisches Leben. Noch weiter reicht Eurer königlichen Hoheit Einfluß in militärischen Dingen. Wenn Ich daran erinnern darf, wie Ich in diesem Frühjahr mit der Erlaubniß Eurer königlichen Hoheit wenige Stunden der Ruhe hier pflegen durfte nach den herrlichen Tagen im schönen südlichen Lande, da drängte sich nicht nur Uns Beiden, sondern manchem guten deutschen Mann der Gedanke auf: Wird unser Volk seiner Aufgabe noch gewachsen bleiben? Will es wirklich lenken von den Wegen, die Kaiser Wilhelm ihm vorgezeichnet? Will es sich unwürdig erweisen der großen Thaten des Kaisers Friedrich? Und als die Entscheidungsstunde nahte und unser Volk von Neuem auf den richtigen Weg gewiesen werden mußte, waren es Eure königliche Hoheit zuerst, die mit inhaltsreichen goldenen Worten jene Saite anschlugen, die bei unserem Volke immer durchschlägt. Die militärische Ader wurde geweckt und von Gau zu Gau über die badischen Lande hinaus unter den Kriegern, die mit Kaiser Wilhelm und Kaiser Friedrich gefochten, deren Brust Ehrenzeichen aus vergangenen Feldzügen bedecken, lebte der neue Gedanke auf und unser Volk fand sich wieder. Ich danke Euer königlichen Hoheit für diese Unterstützung und gleich Ihnen danke Ich Meinen Vettern im deutschen Reich. Jeder Fürst hat das Seinige gethan, um seinen Mann wieder heranzuführen und neu zu schaaren um das Panier des Reichs. Dank ihnen allen steht neu gerüstet als schirmende Wehr das deutsche Volk, wie einst jener alte Götterheld Heimdal, wachend über den Frieden der Erde, am Thor des Tempels des Friedens nicht nur Europas, sondern der ganzen Welt. Möge es unserem deutschen Volke vergönnt sein, daß es dieser hohen Kulturmission, dieser Aufgabe, die ihm von Gott gestellt und von Meinem Großvater vorgezeichnet ist, nie untreu werde! Mögen in Zeiten der Prüfung und des Zweifels stets solche Fürsten ihm beschieden sein, wie Eure königliche Hoheit und Meine Vettern! Dann wird es von Uns und von dem deutschen Reiche ebenso heißen, wie dereinst von Meinem seligen Urgroßvater und Großvater: Sie haben mich gedrängt von Jugend auf, aber sie haben mich nicht übermocht! Und nun erhebe Ich Mein Glas und trinke auf das Wohl Euer königlichen Hoheit, Eurer königlichen Hoheit Haus und Badens schwertbewährte Söhne, alt und jung, sie leben hoch, nochmals hoch und zum dritten Male hoch!“

Auf das Paradediner folgte eine Galavorstellung im Theater, wo der Kaiser bei seinem Erscheinen mit den übrigen Fürstlichkeiten enthusiastisch begrüßt wurde.

— Herr Hofprediger a. D. Stöcker, der jetzt den amerikanischen Boden betreten hat, ist, wie man dem „Hamb. Korr.“ schreibt, der Einladung des unter dem Namen „Bruder Moody“ in ganz Amerika bekannten Methodistenpredigers gefolgt und es ist ausdrücklich in dem Kontrakt mit ihm die Bedingung aufgestellt, daß er nur das Evangelium predigen, in keiner Weise aber die Judenfrage berühren dürfe.

— Der „Vorwärts“ berichtet: „Zu einer großartigen Demonstration gestaltete sich die am 10. September auf dem Dreifaltigkeits-Kirchhof in der Bergmannstraße in Berlin erfolgte Kranzniederlegung für den während der Reserveübung in Küstrin verstorbenen Otto Schönlein. Obgleich sie nur durch ein einmaliges Inserat im „Vorwärts“ (Sonnabend) bekannt gegeben war, hatten sich die während der Zeit vom 15. August bis 3. September eingezogenen Reservisten recht zahlreich eingefunden. Wohl an 500 Personen, darunter der Vater und der Bruder des Verstorbenen, umstanden das Grab. Kränze mit rothen Schleifen niederzulegen und Reden zu halten war verboten worden. Auf dem Friedhof bemerkte man ein starkes Aufgebot von Kriminalbeamten; uniformirte Schutzleute patrouillirten vor dem Eingang. Die mit dem Ehrendienst beauftragten Personen beschränkten sich darauf, sich mit kurzen Worten ihres Auftrages zu entledigen. Ein großer prachtvoller Kranz trug breite weiße Widmungsschleifen mit der Inschrift: „Es ehren die Kameraden den in Folge der Strapazen erlegenen Kameraden — Otto Schönlein gewidmet in treuer Kameradschaft von den Reservisten der 5., 6., 8., 9., 10., 11. und 12. Kompagnie des Infanterie-Regiments Nr. 48. Ruhe in Frieden!“ Diese Schleife mußte auf polizeiliche Anordnung entfernt werden. Die Kameraden der 7. Kompagnie spendeten einen besonderen Kranz; mit denen der ersten vier Kompagnien konnte man sich während der Uebungszeit nicht verständigen, da deren Kaserne zu weit entfernt belegen war. Die Theilnehmer an der Beerdigung begaben sich darauf nach der Habelschen Brauerei. Wie hier mitgetheilt wurde, hat die Sammlung für den Kranz 34,60 Mark ergeben. 3,90 Mark blieben von dieser Sammlung übrig, die Summe wurde dem Fonds der sozialdemokratischen Partei überwiesen.“

— Ueber das Befinden des Fürsten Bismarck erfahren wir, daß alle in Umlauf gesetzten Gerüchte, die von einem bedenklichen oder gar hoffnungslosen Zustand sprechen, völlig erfunden sind. Die Erkrankung des Fürsten Bismarck, welcher alsbald wieder seine Spazierfahrten beginnen wird, war keineswegs eine gefährliche, sondern ein einfacher Ischiasfall.

— Das ärztliche Gutachten über den Geisteszustand des Ingenieurs Paasch umfaßt 147 Bogenseiten. Dies Attest ist das umfangreichste, das jemals über einen Geisteskranken abgegeben worden ist, und zeichnet den Zustand bis in die kleinsten Einzelheiten hinein. Es dürfte sonach den Angehörigen ungemein schwer fallen, den Kranken als nicht gemeingefährlich hinzustellen und seine Entlassung aus der Anstalt zu Herzfelde zu erwirken.

— Während seines jüngsten kurzen Aufenthalts in Berlin hat der königlich italienische Minister der öffentlichen Arbeiten Genala in Begleitung mehrerer italienischer Ministerialbeamten an einer am 8. d. Mts. von dem Reichskommissar Frhrn. v. Richthofen auf einem Regierungsdampfer unternommenen Spreebefahrung, welche der Besichtigung der Einrichtung und des Dienstbetriebes der zur ärztlichen Kontrolstation Berlin gehörigen Schiffsrevisionsstellen galt, Theil genommen. Der Minister ließ sich bei dieser Gelegenheit über alle Einzelheiten der Schiffskontrolle eingehend unterrichten und bezeugte überhaupt das lebhafteste Interesse für die deutscherseits zur gesundheitspolizeilichen Ueberwachung des Schiffsverkehrs auf den größeren Wasserstraßen getroffenen Maßnahmen.

— Die russischen Zeitungen bringen Einzelheiten über die Größe, Stärke und Bemannung der fünf Schiffe, welche nach Toulon gehen. Danach ist der „Nikolai I“ ein Panzerschiff von 101 Meter Länge, 20 Meter Breite, seine Maschine besitzt 8500 Pferdekräfte und legt 16 Knoten in der Stunde zurück. Die Bemannung besteht aus 604 Personen. Der Panzerkreuzer „Admiral Nachimoff“ ist 101 Meter lang, 28 Meter breit, macht 27 Knoten in der Stunde und führt 567 Mann an Bord. Der Panzerkreuzer „Dmitry Donskoi“ ist 90 Meter lang und 16 Meter breicht, macht 15 Knoten in der Stunden und hat eine Mannschaft von 551 Köpfen. Der Panzerkreuzer „Pamjatj Asowa“, das Admiralsschiff, ist 117 Meter lang und 15 Meter breit; es macht 27 Knoten in der Stunde, die Mannschaft besteht aus 525 Personen. Der Kreuzer ersten Ranges „Rynda“ endlich ist 81 Meter lang, macht 15 Knoten in der Stunde und hat eine aus 322 Mann bestehende Besatzung. Der dem Admiral Avelan unterstellte Stab besteht aus 80 Offizieren.

— Der Vorstand des brandenburgischen Bezirks des deutschen Kriegerbundes geht mit einem nachahmenswerthen Unternehmen um. Er will versuchen, eine Arbeitsvermittlungsstelle für zur Entlassung kommende Reservisten zu schaffen und erläßt darum einen Aufruf, in dem es heißt: „Nur wenige Wochen trennen uns von dem Zeitpunkt, an welchem Tausende junger Männer nach treu erfüllter Dienstpflicht im Heere in das bürgerliche Leben zurücktreten, viele von ihnen sind, als sie den Ruf zu den Fahnen Folge leisten mußten, aus sicherem Arbeitsstellen herausgerissen und wissen jetzt nicht, wohin sie sich wenden sollen, um ihr Brod zu verdienen; mit schwerem Herzen sehen sie dem Tag entgegen, an welchem sie den Zivilrock anziehen müssen. Der Vorstand des Bezirks hat daher beschlossen, hier helfend einzugreifen. Unentgeltlich will er diesen Reserveleuten, soweit nur irgend möglich, Stellen nachweisen und er hofft, in allen Kreisen auf Unterstützung rechnen zu dürfen.“ Der Aufruf, dem weiteste Verbreitung gegeben werden soll, schließt mit der Mahnung an alle, die Stellungen zu vergeben haben, sich bei dem Vorstand des brandenburgischen Bezirks des deutschen Kriegerbundes zu melden.

** Es ist bekannt, daß bei den zuständigen Behörden schon längere Zeit hindurch die Vorarbeiten zur Reform der Unfallversicherung gefördert sind. Aus diesem Anlasse werden in der Presse Vorschläge für eine ganze Anzahl von Aenderungen gemacht. Es ist sicher, daß ein Theil derselben bereits Berücksichtigung gefunden hat, denn manche Uebelstände der heutigen Unfallversicherung sind eben allgemein bemerkbar gewesen. Wenn jedoch wieder der Versuch gemacht wird, Vorschläge auf Abänderungen mit den angeblich hohen Verwaltungskosten der Berufsgenossenschaften zu empfehlen, so muß einem solchen Versuche entgegengetreten werden. Man wird sich erinnern, daß, als im Reichstage die verschiedenen Unfallversicherungsgesetzentwürfe zur Berathung standen, die Gegner der staatlichen Arbeiterversicherung, um die Ueberlassung der Versicherung an private Anstalten herbeizuführen, exorbitant hohe Verwaltungskosten für die Berufsgenossenschaften in Aussicht stellten. Die gleichen Aeußerungen fanden sich in der diesen Politikern ergebenen Presse wieder, als nach den für das Jahr 1886 veröffentlichten Rechnungsergebnissen der Berufsgenossenschaften deren Verwaltungskosten etwa 140 Prozent der gezahlten Entschädigungen betrugen. Indessen war ein solcher Beginn vorausgesagt worden. Er war ja auch aus den gesammten Verhältnissen leicht zu erklären. Je länger jedoch die Berufsgenossenschaften funktionirten, desto seltener wurden die Angriffe auf die Höhe ihrer Verwaltungskosten, um dann schließlich ganz eingestellt zu werden. Von Jahr zu Jahr verringerten sich nämlich die Verwaltungskosten im Verhältniß zu den Entschädigungen ganz bedeutend. 1887 betrugen sie bei den gewerblichen Berufsgenossenschaften 2,9 Millionen gegen 5,3 Millionen Entschädigungen, 1890: 5,0 Millionen gegen 23,7 Millionen Entschädigungen. Gewiß haben die Verwaltungskosten mit der Zeit absolut zugenommen. Das ist aber ganz selbstverständlich, weil die Rentenanzahl sich von Jahr zu Jahr steigert, bis das Beharrungsstadium erreicht ist. Die Zunahme ist indessen lange nicht so beträchtlich gewesen, wie die Gegner der staatlichen Arbeiterversicherung angenommen hatten. Dazu kommt, daß wohl noch manche Berufsgenossenschaft die kostspieligere Sektionsverwaltung aufgeben wird, also hieraus Verminderungen der Verwaltungskosten für die Zukunft zu erwarten sind. Aber wie dem auch sei, man ist heute nach einer nahezu achtjährigen Thätigkeit der Berufsgenossenschaften nicht berechtigt, auf die längst widerlegten Behauptungen von der unverhältnißmäßigen Höhe der Verwaltungskosten der Berufsgenossenschaften zurückzukommen oder gar mit denselben Vorschläge auf Aenderungen der Unfallversicherung zu begründen.

** Der Salzhandel nach Rangun, der bis vor Kurzem beinahe ganz, wo nicht ausschließlich in den Händen einiger Liverpooler Firmen lag und von genanntem englischen Hafenplatze aus betrieben wurde, zeigt neuerdings wachsende Neigung, von dort auszuwandern und zwar nach Deutschland. Wie aus den jüngsten Liverpooler Handelsberichten ersichtlich, wurde im vergangenen Monate nur ein einziges mit Salz befrachtetes Schiff von Liverpool nach Rangun expedirt, während Hamburg mit mehr als 8000 Tons Salzexport Liverpool gerade um das Vierfache überflügelt hat. Zur Zeit wird der Hamburger Salzexport nach Rangun noch mittelst englischer Schiffe bewirkt, es ist aber nur eine Frage der Zeit, wann deutsche Schiffe an deren Stelle treten werden.

** Amtlicher Nachweisung zufolge sind in der Zeit vom 1. Oktober 1892 bis zum 31. August 1893 an Branntwein 2 974 024 Hektoliter gegen 2 807 796 Hektoliter in gleichem Zeitraum des Vorjahrs hergestellt. In den freien Verkehr wurden nach Entrichtung der Verbrauchsabgaben 2 044 401 Hektoliter gegen 1 996 194 Hektoliter übergeführt. Am Schluß des August verblieb in den Lagern und unter steueramtlicher Kontrolle ein Bestand von 423 486 Hektoliter.

** Die Vorbereitungen zum Russenempfang werden von den Franzosen im großartigsten Stile betrieben. Regierung, Staats- und Gemeindebehörden, Armee, Flotte, Parlament, Presse, Privatpublikum — alles wetteifert, der Mit- und Nachwelt zu zeigen, welchen Werth das französische Volk auf die russische Freundschaft, die sich nach Wunsch und Hoffnung der Chauvinisten ehebaldigst zu einer Waffenbrüderschaft auswachsen soll, legt. In Toulon, dem port d'entrée des russischen Geschwaders, werden alle anderen Tagesinteressen verschlungen von dem einen Gedanken an die russischen Gäste. Marinekommandantur und Stadtrath machen sie einander förmlich streitig, und wenn letzterer nothgedrungen der Marine bei Empfang und Fetirung der Ankömmlinge den Vorrang lassen muß, so will doch die Stadt Toulon den Beweis liefern, daß sie der hohen Aufgabe, den Russen im Namen Frankreichs die Honneurs zu machen, vollauf gewachsen ist. Der Maire von Toulon — nebenbei bemerkt, auch ein enragirter Sozialdemokrat und Busenfreund des sozialdemokratischen Stadthauptes von Marseille — hat sich einen unbeschränkten Festfonds aus städtischen Mitteln votiren lassen und will, nach seiner eigenen Erklärung, den Anlaß benutzen, um vor der Welt zu zeigen, daß nicht alle französischen Sozialdemokraten vaterlandslos gesinnte Leute sind. Er plant ein so glänzendes Festarrangement, daß er sich getraut, zu dieser Feier den Präsidenten Carnot, sämmtliche Minister und den russischen Botschafter Herrn von Mohrenheim einzuladen; außerdem die Senatoren und Deputirten des Vardepartements, in welchem Toulon belegen ist, ferner die Präfekten der angrenzenden Departements, sowie die Maires sämmtlicher Städte der Küstenregion. „Wir wissen“ — so ließ sich der Maire zu einem Berichterstatter des Pariser „Figaro“ vernehmen — „daß bald die Blicke ganz Europas auf diesen Punkt des französischen Vaterlandes gerichtet sein werden, und werden keine Mühe noch Kosten scheuen, um unsere russischen Freunde würdig zu empfangen.“ Was sagen unsere deutschen Sozialdemokraten zu dieser programmwidrigen Russenschwärmerei der französischen „Genossen“?

Großartig, wie die Touloner Festzurüstungen sind, dürften sie doch von den Pariser Arrangements noch in den Schatten gestellt werden. Gilt es doch, wie in Toulon das maritime, so in Paris das politische Gepräge des russischen Flottenbesuches zur Geltung zu bringen, und was für Hoffnungen die französische Nation als solche auf den Erwiderungsbesuch für Kronstadt setzt, braucht ja hier nicht näher präzisirt zu werden. Jedenfalls sind die Franzosen auf dem besten Wege, sich in einen Freudenparoxysmus hineinzuarbeiten, welcher eigenartig mit dem philosophischen Gleichmuth kontrastirt, den sie für gewöhnlich bei Betrachtung der europäischen Dinge zu affektiren lieben.

** Nach einer zwischen dem Minister des Innern, dem Kriegs- und dem Kultusminister vereinbarten Verfügung haben die Direktoren der Universitäts-Heilanstalten die Militärverhältnisse nur bei solchen Personen zu prüfen und anzuzeigen, welche in den Anstalten voraussichtlich 6 Wochen und längeren Aufenthalt zu nehmen haben.

Westerland (Sylt), 12. September. Das hiesige Kurhaus ist heute früh gänzlich niedergebrannt. Das im Nordflügel des Kurhauses zum Ausbruch gelangte Feuer äscherte in äußerst kurzer Zeit das Gebäude bis auf den Grund ein, so daß die Bewohner desselben nur das nackte Leben retten konnten. Das Feuer gefährdete auch das Postamt, das Gebäude der Stahlquelle und das Hotel „Deutscher Kaiser“. Das Bahnhofsgebäude war bereits vom Feuer ergriffen worden, konnte jedoch gerettet werden. Jede weitere Gefahr ist ausgeschlossen. — Ueber die Entstehungsursache des Feuers ist bis zum Augenblick nichts bekannt.

Weimar, 12. September. Das Eisenbahnministerium genehmigte für den Winterfahrplan die Einstellung auch der dritten Wagenklasse zwischen Bebra—Frankfurt in die Berlin-Frankfurter Luxuszüge 5 und 6 auf der Thüringer Route.

Erfurt, 12. September. Der Kultusminister verfügte für die höheren Lehranstalten die Erhebung von 3 Mark Gebühr für sogenannte Vorreifezeugnisse von allen nicht auf der Anstalt verbleibenden Schülern.

Wiesbaden, 12. September. Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich wohnte gestern zu Pferde dem Manöver der 21. Division bei.

Dresden, 12. September. Der König von Sachsen wird sich zur Theilnahme an den Manövern und den darauf folgenden Hofjagden nach Günz in Ungarn begeben und am Sonnabend dorthin abreisen.

Karlsruhe, 11. September. Der erste Theil der diesjährigen Kaisermanöver liegt bereits hinter uns; die Truppen des rheinischen, 8., und lothringischen, 16. Korps sind schon in ihre Garnisonen zurückgekehrt oder auf dem Wege dorthin. Trotzdem der zweite Theil der Kaisermanöver, in dem sich das 15. (elsässische) mit dem 14. (badischen) Korps messen wird, morgen ihren Anfang nimmt, die Truppen des 15. Korps sind bereits heute Morgen auf Eilmärschen von Straßburg auf dem linken Rheinufer nach dem Lager von Lauterburg unterwegs, und die des 14. Korps werden heute Abend nach der Parade und morgen früh den Rhein in der Nähe von Aue-Illingen zu überschreiten suchen —, ist eine Generalidee der kommenden Manöver noch nicht zur weiteren Kenntniß gelangt. Aus dem Entwurf der Manöver ist jedoch Folgendes zu entnehmen: „Am 11. September geht das 15. Korps auf dem linken Rheinufer von Straßburg nach Norden vor. Am 12. früh setzt südlich von Karlsruhe das 14. Korps über den Rhein, und zwar auf einer Schiffsbrücke und auf sogenannten Maschinen (mehrere zusammengekoppelte Petroleumkähne). Dem 15. Korps fällt die Aufgabe zu, diesen Rheinübergang nach Möglichkeit zu verhindern. Dies wird aber dem 15. Korps nicht gelingen, da erst die Spitze der Truppen zur Stelle ist, während das Gros sich südlich von Lauterburg im Anmarsch befindet. Am 13. und 14. September werden dann verschiedene Treffen um Weißenburg, Wörth, Lauterburg u. s. w. stattfinden, die um so interessanter und lehrreicher sein werden, als sie sich nach denen aus den Jahren 1870—71 entwickeln werden. Das Hauptinteresse an diesen Manövern dürfte dem Rheinübergang zufallen, da derartig große Truppenkörper in so kurzer Zeit noch nie einen Fluß überschritten haben. Die Ausschmückung der Stadt Karlsruhe, ihre Feststimmung, sowie die Betheiligung an der heutigen Kaiserparade über das 14. Korps muß großartig genannt werden. In wirkungsvollster Weise hat man verstanden, die auf dem schönen Marktplatz befindlichen alten Denkmäler, Granitobelisken und Pyramiden, dekorativ zu verwenden. Den Kronprinzen von Italien hat man hier sehr gefeiert, indem man ihn ebenso warm und herzlich begrüßte und ihm in gleichem Maße zujubelte wie dem Kaiser. Das verlängerte Verweilen des italienischen Thronfolgers bis zum Schluß der Manöver gewinnt noch mehr an Interesse, wenn man bedenkt, daß bereits am 11. September die großen Manöver der italienischen Armee in der Turiner Gegend begonnen haben, denen der Kronprinz jetzt fern zu bleiben genöthigt ist.

Lauterburg, 12. September. Das badische Korps hatte gestern auf der Fähre von Lauterburg Vortruppen auf das linke Rheinufer gebracht. Von 7 Uhr ab fand während der ganzen Nacht ein ununterbrochener Uebergang auf Pontons bei Mothern statt. Das 15. Korps stand mit dem Gros bei Herrlisheim am Zorn, die Kavallerie-Patrouillen waren bis Lauterburg vorgeschoben, wo während der ganzen Nacht kleine Gefechte stattfanden. Um 5 Uhr begann, geschützt von der Artillerie, der Brückenschlag bei Lauterburg. Um diese Zeit hielt sich der Gegner ruhig. Um 8 Uhr war die Brücke vollendet. Alsbald begann der Uebergang des 14. Korps. Das 15. Korps war mittlerweile herangekommen. Se. Majestät traf gegen $5^1/_2$ Uhr aus Wörth ein, stieg bei Mothern zu Pferde und befindet sich gegenwärtig bei der Brücke.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 12. September. Der „Neuen Freien Presse“ zufolge stellt die gestern hierselbst eingegangene russische Note neue Forderungen auf, welche die Fortsetzung der österreichisch-russischen handelspolitischen Verhandlungen nothwendig machen dürften.

Pest, 12. September. Der „Magyar Ujsag“ meldet aus Großwardein, daß sich unter den Rumänen in der Umgebung von Belenyes anläßlich des Namenstages des Zaren eine bedenkliche Bewegung gezeigt habe. Die Vizegespane des Biharer Komitats hätten militärische Hilfe verlangt. Zwei Honved-Kompagnien seien dorthin entsandt worden. Auch aus Vaskoh wird eine ähnliche Bewegung gemeldet.

Lemberg, 12. September. Dem „Przeglad“ zu Folge wurden während der Manöver in verschiedenen Ortschaften mehrere der Spionage verdächtige Personen verhaftet und gegen dieselben die Untersuchung eingeleitet.

Voros-Sebes, 11. September. Während des Cercles nach dem Hofdiner zeichnete der Kaiser mehrere Persönlichkeiten, darunter auch den russischen Militär-Attachee Woronin, durch längere Ansprachen aus. Abends war die Stadt glänzend erleuchtet. Der Kaiser wurde bei seinem Erscheinen überall mit Jubel begrüßt.

Schweiz.

Bern, 7. September. Mit Bundesrathsbeschluß vom 27. Januar 1888 wurde bekanntlich Alfred v. Ehrenberg (er wohnte in Zürich), preußischer Hauptmann a. D., aus der Schweiz ausgewiesen. Bei der Kürze des Ausweisungsdekrets wußte man damals nicht, ob v. Ehrenberg als Anarchist oder als Polizeispion ausgewiesen wurde. Erst letzter Tage kam mehr Licht in diesen Ausweisungsfall. Aus den sonst geheim gehaltenen Akten der Schweizer Bundesanwaltschaft, der in erster Linie die Ueberwachung der politisch gefährlichen Ausländer obliegt, veröffentlichte nämlich der Baseler Universitätsprofessor von Salis im vierten Band seines Bundesrechts (Verlag von K. J. Wyß in Bern) den amtlichen Bericht, auf den gestützt der Bundesrath die Ausweisung verfügte. Der Bericht lautet wörtlich: „Nachdem von Ehrenberg zur Disposition gestellt worden war, wurde er in Folge einer gegen das Kriegsministerium gerichteten Schrift zu drei Monaten Festung verurtheilt. In industriellen Unternehmungen ruinirte er sich hierauf ökonomisch. Er wurde Sozialist und trat im Jahre 1883 in Zürich zunächst in Verbindung mit dem „Sozialdemokrat“. Bald jedoch trat er in Gegensatz zu demselben; denn von Ehrenberg ist heftig und extravagant. Er predigte die Revolution. Er ging zu den Anarchisten über und spielte unter denselben eine hervorragende Rolle. Er stand auch in Verbindung mit Kaufmann. Er schrieb für die Mostsche „Freiheit“. Er versuchte eine soziale Revolution in Deutschland vorzubereiten. Er erwartete den baldigen Krieg zwischen Frankreich und Deutschland und während desselben wollte er die Republik proklamiren in Folge einer allgemeinen Erhebung. Zur Vorbereitung derselben schickte er seinen Freund Schopen (Peter Emil Schopen, stud. med., wurde vom Bundesrath gleichzeitig mit von Ehrenberg ausgewiesen) nach Deutschland. Die Untersuchung gegen Ehrenberg konnte nicht feststellen, ob er etwa ein Spion sei, allerdings hat er ununterbrochen seine Pension aus Deutschland bezogen, er ist auch nach Deutschland zurückgekehrt (er flüchtete aus dem Züricher Gefängniß). Wenn er nicht Spion ist, so ist er jedenfalls Anarchist, und zwar ein sehr gefährlicher, gefährlich wegen seiner militärischen Kenntnisse, seiner Rührigkeit und Verwegenheit.

Zürich, 12. September. Hier hat eine sozialistische Versammlung stattgefunden, in welcher die Unabhängigen und Alten wieder aneinander geriethen. Wichers aus Gogh erklärte, es sei eine infame Niederträchtigkeit, daß Bebel dem Herrn Landauer auf dem Züricher Kongreß zurufen durfte: „Sie sind ein Polizeispitzel!“ ohne vom Büreau gerügt zu werden. Wichers beantragte eine Resolution: „Die heutige Versammlung steht auf dem Boden des kommunistischen Manifestes Wir erklären offen, daß unser Ziel nur durch gewaltsamen Umsturz aller bisherigen Gesellschaftsordnung erreicht werden kann.“ Sozialdemokrat Manz, ein Schweizer, erklärt, wenn es Wichers in der Schweiz nicht mehr gefalle, solle er doch sich entfernen und nach Deutschland gehen. (Lärmender Widerspruch, Pfeifen und Schlußrufe.) Greulich bemerkt, verschiedene Sozialdemokraten, die ihn vor zwanzig Jahren Verräther an der Arbeitersache gescholten, seien jetzt hohe Beamte und reiche Leute. Otto Lang nennt den Vorredner Wichers einen infamen Lügner; er sei unter den Sozialdemokraten der Ahlwardt. Nach vierstündiger Verhandlung waren noch zwölf Redner eingeschrieben. Nächstens soll eine zweite Versammlung stattfinden.

Belgien.

Brüssel, 12. September. Aus dem Zuchthause in Reckheim (Limburg) entflohen während eines Spazierganges 37 jugendliche Sträflinge. Dieselben konnten bis jetzt nicht ergriffen werden.

Frankreich.

Ueber das Programm der Festlichkeiten anläßlich des Besuchs des russischen Geschwaders verlautet Folgendes:

Der Veranstaltungsausschuß, der am 9. d. M. versammelt war, genehmigte nachstehende Vorschläge: 1. Veranstaltung einer Reihe von Volksfesten, die sich nach der Dauer des Aufenthalts der russischen Seeleute in Paris richten wird. 2. Eröffnung einer nationalen Sammlung als Bürgschaft für den möglichst glänzenden Ausfall dieser Feste. Die Sammlung wird von allen Zeitungen eröffnet werden. Die Mitglieder des Stadtraths von Paris haben sich ebenfalls amtlich mit dem Empfang durch die Stadt beschäftigt. Eine Abordnung des Stadtrath wird nach Toulon reisen, um die russischen Seeleute dort zu bewillkommnen und zu einem Besuche von Paris einzuladen, wo ihnen zu Ehren ein großer Empfang am Rathhause stattfinden wird. Ferner wird ein Volksfest auf dem Mars-Felde veranstaltet werden, und an verschiedenen Punkten von Paris, so namentlich im Parke „Buttes-Chaumont“, im Park „Montsouris“ und auf der „Place de la Nation“ werden öffentliche Lustbarkeiten stattfinden. Der Stadtrath von Paris wird einen Kredit von mindestens 400 000 Franks aussetzen. Der Gouverneur von Paris, General Saussier, hat dem Festleiter mittheilen lassen, daß sich die Offiziere der Pariser Garnison ebenfalls an dem Empfang ihrer russischen Kameraden betheiligen werden. Der Stadtrath von Toulon hat sein Festprogramm bereits kundgemacht. Am Tage der Ankunft des Geschwaders werden alle Fischer, Schiffer und Bootführer russische und französische Fahnen zugestellt erhalten, um ihre Fahrzeuge zu schmücken. Ein riesiger Triumphbogen wird am Hafenkai errichtet werden. Für den Abend ist im Binnenhafen ein großes venetianisches Fest geplant. Das ganze Kai wird elektrisch beleuchtet werden. Am darauffolgenden Tage findet auf dem Boulevard der Neustadt zur Ankunft des Präsidenten der Republik ein Blumenkorso und eine Konfettischlacht statt. Am Abend folgen eine Festtafel und franko-russische Tänze in einem eigens zu diesem Zwecke erbauten Theater. Am dritten Tage wird am Hafenkai ein Fest abgehalten; Abends ist große Beleuchtung im Stadtgarten und Ball für die Mannschaften. Die Offiziere des 111. Regiments werden für die russischen Stabsoffiziere ein militärisches Fest im Kasino, der Direktor des Grand-Théâtre wird eine Galavorstellung geben. Der Bürgermeister von Toulon hat dem Redakteur des „Petit Provencal“ gegenüber erklärt, daß der Stadtrath „zu allen“ Opfern bereit sei und und kein Geld scheuen werde, sowie daß er eine Abordnung nach Paris schicken werde, um im Namen der Stadt Carnot und sämmtliche Minister und Abgeordnete nach Toulon einzuladen. Um ferner den Festlichkeiten in Toulon einen größeren Glanz zu verleihen, soll ein neues französisches Kriegsschiff, der „Jauréguiberry“, das auf den Werften der Mittelländischen Schiffsbaugesellschaft gebaut wird, vom Stapel gelassen werden. Diese Festlichkeit dürfte am 18. Oktober in Gegenwart der russischen Offiziere stattfinden. Die russischen Seeleute werden auch nach Marseille zu einem feierlichen Empfange eingeladen werden. Den Generalräthen des Departement Var und Bouches du Rhone, die, wie bereits gemeldet, Kredite ausgesetzt haben, hat sich nun auch das Departement Basses Alpes angeschlossen.

Paris, 12. September. Die Blätter halten allgemein den Tod des Generals Miribel für unmittelbar bevorstehend und beklagen schon jetzt den großen Verlust, welchen die Armee und das ganze Land erleiden würden. Der „Figaro“ sagt am Schlusse eines ausführlichen biographischen Artikels: General Miribel sei in der Armee vor allen anderen derjenige, auf den man gezählt habe; augenblicklich sei Niemand vorhanden, der ihn er-

setze, aber die Nothwendigkeit werde solche Männer schaffen.

Paris, 12. September. General Miribel ist in der vergangenen Nacht gestorben.

Paris, 12. September. Das „Echo de Paris" meldet, daß zu den Manövern des 6. Armeekorps, welche in der nächsten Woche stattfinden, außer den russischen Offizieren keine anderen Mitglieder auswärtiger Missionen zugelassen werden.

Nach hier vorliegenden Meldungen aus Rio de Janeiro sind die Insurgenten bei einem Landungsversuch bei Nictheroy zurückgeschlagen worden. 50 Leute sind gefallen.

Großbritannien und Irland.

London, 11. September. Bisher haben die englischen Blätter aller Parteien mit Beharrlichkeit an dem Prinzip festgehalten, daß England aus seiner durch die insulare Lage gegebenen Stellung nicht heraustreten und daher auch keine Allianzen mit festländischen Mächten eingehen sollte. Heute liegt indeß die Aeußerung eines Londoner Blattes vor, welche von dieser traditionellen Politik abweicht und die dringende Anforderung enthält, England möge sich an den Dreibund anschließen. Die Veranlassung zu diesem plötzlichen Meinungswechsel hat die Flottenbegegnung von Toulon geboten, und der konservative „Daily Telegraph" giebt in einem längeren Artikel in lebhaftester Weise den Besorgnissen Ausdruck, welche dieses für den Monat Oktober bevorstehende Ereigniß jenseits des Kanals hervorgerufen hat. Es wäre höchst unklug, leugnen zu wollen, schreibt das genannte Londoner Blatt, daß die Vereinigung der französisch-russischen Seestreitkräfte eine mächtige maritime Liga bilde, und die Jubelartikel der russischen und französischen Journale sollten daher in dieser Beziehung in England als eine Warnung betrachtet werden. Unter den gegenwärtigen Verhältnissen der europäischen Politik könne die Eventualität einer französisch-russischen maritimen Union nicht außer Rechnung gelassen werden, noch vermöge man zu leugnen, daß dadurch die maritime Supprematie Englands sehr stark gefährdet würde. Das Prinzip, daß England im Stande sei, es mit den Flotten zweier europäischen Mächte aufzunehmen, wird nicht länger aufrechterhalten werden können. Ganz Europa erkenne die Gefahr, welche dem europäischen Frieden durch die russisch-französische Annäherung erwächst. England könne somit nicht länger in der bisherigen Situation verbleiben. „Wir müssen uns", sagt der „Daily Telegraph, „in der einen oder in der anderen Weise verstärken, und es fragt sich nur, ob wir unsere Stärkung auf den Werften oder auf dem Gebiete der Diplomatie suchen sollen". Die Zeiten, wo der Grundsatz galt, daß die insulare Lage Englands diesem Reiche gestatte, eine Politik der Isolirung zu verfolgen, sind seit dem Wachsthume der anderen Flotten und den Umwälzungen in der maritimen Kriegsführung vorüber. Die Seemacht Großbritanniens ist heute nicht mehr stark genug, um das Land und das Reich gegen einen vereinigten russisch-französischen Angriff zu schützen, jede Regierung ist daher vor die Alternative gestellt, die Stärkung der englischen Macht im Innern oder im Auslande zu suchen. Entweder muß sie neue Schiffe erbauen lassen, oder Allianzen abschließen. Der „Daily Telegraph" meint, die Tripel-Allianz sei nichts anderes als die Anwendung des Prinzipes der gegenseitigen Versicherung auf die Politik, und die Umwandlung des Dreibundes in eine Quadruple-Allianz wäre nur eine neue Bethätigung dieses Grundsatzes. Sie wäre überdies eine absolute und unanfechtbare Garantie des europäischen Friedens, welche England noch eine größere Sicherheit bieten würde als die Verdoppelung seiner Flotte.

A. C. **London, 11.** September. Während der kolossale Streik der Bergleute von Großbritannien, welchem sich in einem Momente 300 000 Arbeiter angeschlossen hatten, gegenwärtig in Schottland und Wales beendigt ist, dehnt sich derselbe im Gegentheil in den Grafschaften des Zentrums aus. Im Anschluß zu diesem Riesenausstand hielten die Creads Unions ihren 26. jährlichen Kongreß in Belfast ab.

Die Wichtigkeit dieser Kongresse ist genügend bekannt, und war der Kongreß von Belfast nicht einer von den wenigst wichtigsten. Wenn die Zahl der anwesenden Delegirten, welche sich auf 380 belief, unter derjenigen der Bergleute-Repräsentanten der Versammlung vom vergangenen Jahre in Glasgow, 495 Delegirte, blieb, so läßt diese Thatsache sich durch verschiedene Ursachen, deren erste und wichtigste wohl der gegenwärtige Ausstand sein dürfte, erklären. Dies verringert jedoch nicht die Zahl der Creades-Unionisten, welche nach der letzten Statistik 2 Millionen an der Zahl sind, mit einem jährlichen Einkommen von 40 Millionen Mark. Beim ersten Kongresse, im Jahre 1868, waren nur 68 Delegirte, welche 120 000 Arbeiter repräsentirten, zugegen.

84 Resolutionen waren dem Kongresse von Belfast zur Diskussion unterbreitet. Die hauptsächlichsten dieser Resolutionen waren die gesetzliche Einführung des Achtstundentages, oder 48 Stunden Arbeit pro Woche, welche mit 194 gegen 180 Stimmen angenommen wurde; Einrichtung einer Altersrentenkasse durch den Staat. Mehrere Resolutionen, welche dahin zielten, daß die Gesetzesreform über die Schiedsgerichte, welch Letztere den Arbeitern zugänglicher gemacht werden sollen, wurden ebenfalls votirt. Ein anderer Vorschlag verlangte parlamentarische Diäten und wurde mit Stimmenmehrheit angenommen. Die Regierung und Städte müßten ihre Kontrakte für öffentliche Arbeiten direkt mit den Trade's Unions abschließen, ohne irgendwie sich eines Mittelmannes zu bedienen. Die Löhne in diesem Falle wären die der Unions, dazu müßten die Verdingungsreglements die Nichtbenutzung von Kindern, wenn die Arbeit von ausgewachsenen Menschen hergestellt werden kann, in Betracht gezogen werden. Hinzuzufügen bleiben noch die Resolutionen zu Gunsten des Schutzes der Kinder, die Vermehrung der Zahl der Fabrik-Inspektoren, die Annahme des Dezimalsystems, die Verschmelzung aller gleichartigen Gruppen in gedrängtere Gruppen u. s. w.

Eine der Hauptbeschäftigungen zu Anfang des Belfaster Kongresses war die Frage, welches die Haltung des Neu-Unionismus in dem Kongresse sei. Bekanntlich trat eine Spaltung vor einigen Jahren im Unionismus ein, deren Anhänger wie die Dockarbeiter, oder wie man im Allgemeinen dieselben mit „unthilled labourers" bezeichnete, vielmehr einem Staatssozialismus zugewandt sind, dem die Aelteren vielmehr feindlich. Diese Spaltung brachte gleichfalls die Spaltung auf politischem und parlamentarischem Gebiete hervor und hatte die Bildung einer unabhängigen Arbeitspartei (Independent labour party) zur Folge, welche jede Entente mit der Bürgerpartei von sich weist, ob liberal, ob radikal. Die Partei zählt von 15 im Parlamente sich befindlichen Arbeiterabgeordneten 3 Mitglieder, nämlich Burns, Keir-Hardie und Woods. Anhänger dieser Partei ist ebenfalls Ben Tillett, welcher vor acht Tagen die Bergarbeiter vor dem schlecht wirkenden Einfluß der Lohnstufeleiter aufmerksam machte und dieselben beschwor, sich der nationalen Bergarbeiter-Föderation anzuschließen. Ben Tillett war es ebenfalls, welcher Erfinder der neuen Formel der Lohnforderungen ist, welche sich in folgendem Satze zusammenzieht: Es sind nicht die Preise, welche den Lohn, sondern der Lohn, welcher die Preise feststellt.

Diese neue Partei erntete großen Beifall auf dem Belfaster Kongreß. Ein Tadelsvorschlag, welchen die neue Partei gegen die parlamentarische Kommission der Arbeiterpartei eingebracht, wurde mit nur 10 Stimmen Majorität verworfen.

London, 11. September. Unterhaus. Bei der Debatte über den Kriegsetat vertheidigte der Staatssekretär des Krieges Campbell-Bannermann auf das wärmste die Ernennung des Herzogs von Connaught zum Befehlshaber des Lagers von Aldershot. Der Herzog sei für diesen Posten durch seine Erfahrungen, seine Fähigkeiten und sein Dienstalter in jeder Beziehung geeignet. Diese Ansicht werde im ganzen Heere vom Gemeinen bis zum General getheilt. Anstatt daß die Thatsache, daß der Herzog der Sohn der Königin sei, als Grund für die Ausschließung von diesem Posten angesehen werde, solle man sich im Gegentheil darüber freuen, daß der Herzog, statt sich dem Müßigang hinzugeben, sich dem Dienste des Landes gewidmet und sich darin ausgezeichnet habe. (Beifall.) Auf eine spätere Anfrage erwiderte Campbell-Bannermann, daß der Posten des Oberbefehlshabers des Heeres, falls er vakant werde, in Folge des Kommissionsberichts nicht wieder besetzt werden würde. Der Antrag Dalziels, das Gehalt um 100 Pfund Sterling zu reduziren, wurde mit 156 gegen 39 Stimmen verworfen.

London, 12. September. „Daily Telegraph" bespricht die steigende Unzufriedenheit in Paris mit dem schleppenden Gang der Angelegenheit in Siam; die Presse drücke auf die französische Regierung.

London, 12. September. Aus Dewsbury (Yorkshire) wird gemeldet, daß daselbst 3000 Ausständige versuchten, die Kohlenlader an der Arbeit zu hindern. Durch 100 Soldaten und 50 Polizisten konnte die Ordnung nicht aufrecht erhalten werden. Der Magistrat traf mit Verstärkung ein, um die übliche Aufforderung an die Ruhestörer zu richten.

Rußland.

Petersburg, 12. September. Die „Nowoje Wremja" schreibt: Wir sind nicht gegen ein Abkommen mit Deutschland und begreifen sehr wohl die Gründe, welche die russische Regierung zu den vielen Zugeständnissen an Deutschland veranlaßten; man muß aber nicht glauben, daß der durch Zugeständnisse erlangte modus vivendi in diesem Augenblicke genüge, um Rußlands ruhiges wirthschaftliches Wohlergehen zu sichern. Dieser modus ist am nöthigsten, um die zeitweiligen Schwierigkeiten zu beseitigen und dann mit desto größerer Energie und Ausdauer auf das angestrebte Ziel loszugehen.

Cholera-Nachrichten.

In den Berliner Krankenhäusern zu Moabit und am Urban ist heute je eine männliche Person als choleraverdächtig eingeliefert worden. Die bakteriologische Untersuchung ist in beiden Fällen noch nicht abgeschlossen.

Solingen, 12. September. Heute betrug der Bestand an Cholerakranken in Papiermühle 11, 3 Kranke waren verdächtig, ein Todesfall ist nicht vorgekommen. In der Stadt Solingen ist bisher noch kein einziger Fall konstatirt.

Konstantinopel, 11. September. Seit dem Auftreten der Cholera im Irrenhause zu Skutari beläuft sich die Zahl der Erkrankungsfälle auf 97, die der Todesfälle auf 53; von diesen entfallen auf die letzten 24 Stunden 14 Erkrankungs- und 5 Todesfälle. Auf Wunsch des Sultans entsandte Pasteur einen Arzt seiner Klinik nach Konstantinopel, welcher als Mitglied der Sanitätskommission der Präfektur fungirt. Der Gesundheitszustand der Stadt wird als befriedigend betrachtet.

Worms, 12. September. In Rheindürkheim wurde ein von Duisburg gekommener cholerakranker Matrose ausgeschifft.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 13. September. Das Barometer steigt wieder und damit auch die Aussicht auf genußreiche Stunden am Strande der Ostsee. Die bessere Witterung der letzten Tage hat daher die Rhederei J. F. Braeunlich veranlaßt, einem von vielen Seiten ausgesprochenen Wunsche Folge zu leisten und am Sonnabend nochmals eine dreitägige (bezw. fünftägige) Rügenfahrt mit dem Dampfer „Kronprinz Friedrich Wilhelm" zu veranstalten. Für diese Fahrt wird eine beschränkte Anzahl Fahrkarten zum Preise von 7,50 Mk. mit Berechtigung zu billiger Verpflegung in den ersten Hotels in Binz und Saßnitz (1,75 Mk. für Logis, Kaffee und Gebäck) ausgegeben. An Bord des Schiffes tritt der erhöhte Fahrpreis (15 Mk. statt 7,50 Mk.) in Kraft. Der Dampfer verläßt Stettin am Sonnabend Mittag 11¾ Uhr, läuft Swinemünde, Heringsdorf, Göhren, Binz und Saßnitz (Stubbenkammer) an und nimmt überall Fahrgäste auf. Die Reisenden können sowohl Montag wie Mittwoch nächste Woche die Rückfahrt (ab Saßnitz 6 Uhr Morgens) antreten. Wir können die Betheiligung an dieser Fahrt nur empfehlen.

— Ad. Zwei Kaiserinnen haben in Stettin ihre Geburtsstätte. Am 2. Mai 1729 wurde dem Feldmarschall und Gouverneur von Stettin, dem Fürsten von Anhalt-Zerbst, Christian August, eine Prinzessin geboren, die bei der Taufe in der Schloßkirche die Namen Sophie Auguste Friederike erhielt. Im hiesigen Schlosse erhielt dieselbe ihre ganze Erziehung. Sie wurde, besonders durch Vermittelung Friedrichs des Großen, mit dem russischen Kaiser Paul III. vermählt. Nach dem Tode ihres Gemahls bestieg sie, fortan Katharina II. genannt, den Zarenthron. Ihre dankbare Gesinnung gegen ihre Geburtsstadt bekundete sie Insonderheit dadurch, daß sie der Stadt von jeder in Rußland geprägten Denkmünze ein Exemplar verehrte. — Am 25. Oktober 1759, also 30 Jahre später, gebar die Gemahlin des Herzogs Karl Alexander von Würtemberg ein Töchterlein, Sophia Dorothea Augusta Louise, die, 17 Jahre alt, dem Großfürsten Paul von Rußland vermählt wurde. Sie bestieg später unter dem Namen Maria Feodorowna den russischen Kaiserthron.

* Gestern traf hier der Stralsunder Regierungsdampfer „Hagen" ein, um heute für Rechnung der Firma Mützlaff und Beitzke einen Dampfbagger nach Rügen zu bugsiren, wo derselbe bei der Litzower Fähre Baggerungsarbeiten vornehmen soll.

* Fünf Bürschchen im Alter von 12 bis 15 Jahren, nämlich die Schüler Franz B. und Paul K., der Schreiber Erich M., sowie die Laufburschen Max und Hermann B. wurden gestern der Ferienstrafkammer des hiesigen Landgerichts aus der Untersuchungshaft vorgeführt, um sich wegen einer Reihe schwerer Diebstähle zu verantworten. Die hoffnungsvollen Jungen thaten sich gewöhnlich zu 3 oder 4 zusammen, um fremde Keller nach Genußmitteln, die ihnen unter gewöhnlichen Umständen wohl versagt waren, zu untersuchen. Die Anklage führt im Ganzen 8 verschiedene Diebstähle auf, welche in die Zeit vom 11. Juni bis 8. Juli d. J. fallen und von denen die Mehrzahl in der Gegend vor dem Berliner Thor ausgeführt ist, besonders wurden die Bogislav-, Falkenwalder- und Philippstraße heimgesucht. Am schwersten belastet erscheint Max B., der fünf solcher Raubzüge mitgemacht hat und die Schlösser zu öffnen pflegte, wozu er sich angeblich eines Nachschlüssels, richtiger gesagt, eines Dietrichs bediente. Einmal versagte dieses Universalmittel so, daß die Kellerthür ausgehoben werden mußte. Als willkommene Beute erschien den Jungen Wein, Bier, Liqueur, Milch und Butter, von den Spirituosen nahmen sie oftmals mehr mit, als sie vertilgen konnten und verschenkten sie dann den Rest oder gossen den Inhalt der Flaschen weg, um letztere zu verkaufen. Franz B. eignete sich ferner von einem die Altdammer Chaussee entlang fahrenden Schlächterwagen ein Geschlinge an, das er aber bald darauf wieder fortwarf, da er wahrscheinlich nichts damit anzufangen wußte. Die Angeklagten waren in vollem Umfange geständig und erübrigte daher eine weitere Beweisaufnahme. Das Urtheil stellte zunächst fest, daß es sich hier unzweifelhaft um bandenmäßigen Diebstahl, nicht um Mundraub handele, ferner erschienen sämmtliche Angeklagte in ziemlich gleicher Weise belastet. Das Gericht habe aber eine verhältnißmäßig hohe Strafe für angemessen erachtet, da hierdurch die Möglichkeit gegeben werde, die jugendlichen Verbrecher einer Erziehungs-Anstalt zu überweisen. Demnach war gegen Franz B. und Erich M. wegen schweren Diebstahls in 3, sowie gegen Paul K. und Hermann B. wegen desselben Verbrechens in 4 Fällen auf je 3 Monate, gegen Max B. wegen schweren Diebstahls in 5 Fällen auf 4 Monate Gefängniß erkannt worden.

Die genannte Strafkammer verhandelte ferner unter Ausschluß der Oeffentlichkeit gegen den Klempnergesellen Gustav Düwaldt aus Grabow wegen Majestätsbeleidigung und verurtheilte denselben zu 2 Monaten Gefängniß.

Der Handelsmann David Becker verursachte am 6. Juli d. J. im Gartzer Forst durch Fortwerfen eines brennenden Streichholzes einen Waldbrand, durch welchen etwa 7 Morgen des Bestandes an Unterholz verwüstet wurden. Er hatte sich deshalb gestern vor der hiesigen Strafkammer wegen fahrlässiger Brandstiftung zu verantworten und bestritt er das ihm zur Last gelegte Vergehen. Durch die Beweisaufnahme wurde der Angeklagte jedoch überführt und traf ihn eine Gefängnißstrafe von 1 Monat.

— (Personal-Veränderungen im Bereiche des 2. Armeekorps.) Schoof, Portepee-Fähnrich vom Fußartillerie-Regiment von Hindersin (pomm.) Nr. 2, zum außeretatsmäßigen Sekonde-Lieutenant mit Patent vom 20. Februar 1892 befördert. Augustin, Major und Kommandeur des Kadettenhauses in Köslin, als Bataillons-Kommandeur in das Infanterie-Regiment von Horn (3. rhein.) Nr. 29 versetzt. Frhr. von Medem, Major und Bataillons-Kommandeur vom Infanterie-Regiment Nr. 145, unter Versetzung in das Kadettenkorps, zum Kommandeur des Kadettenhauses in Köslin ernannt. Kaupe, Vizefeldwebel vom Landwehr-Bezirk St. Wendel, zum Sekonde-Lieutenant der Reserve in das Infanterie-Regiments Prinz Moritz von Anhalt-Dessau (5. pomm.) Nr. 42 befördert. von Manteuffel, Sekonde-Lieutenant à la suite des Dragoner-Regiments Freiherr von Derfflinger (neumärk.) Nr. 3 ist der Abschied bewilligt.

— Ueber die geschäftliche Behandlung der Anträge unfreiwillig aus dem Amte entlassener Lehrer auf Wiederanstellung im Schuldienste hat der Kultusminister folgende Verfügung an die königlichen Regierungen gerichtet: Den unfreiwillig aus dem Amte entlassenen Lehrern gelingt es erfahrungsmäßig nur in seltenen Fällen, auf einem anderen Arbeitsgebiete eine sichere Existenz zu gewinnen. Die in Folge dessen eintretende Nothlage zwingt sie meist sehr bald, sich mit Gesuchen um Wiederanstellung im Schuldienste oder um Unterstützungen an mich zu wenden. So sehr ich diese traurigen Verhältnisse beklage und so gern ich bereit bin, in geeigneten Fällen mit Unterstützungen helfend einzutreten, so habe ich doch nur selten den zahlreichen Gesuchen der erwähnten Art entsprechen können. Denn einerseits erfordert es die Achtung und das Ansehen, dessen der Lehrerstand zu einer wirksamen Ausrichtung seines Amtes bedarf, daß unwürdige Elemente von ihm ferngehalten werden, und andererseits haben die Eltern ein Recht zu verlangen, daß die Schule, der sie ihre Kinder zuzuführen verpflichtet, vor Allem durch den persönlichen Charakter des Lehrers einen bildenden Einfluß auf die sittliche Entwickelung derselben gewährleistet. Unter Festhaltung dieser Gesichtspunkte habe ich bisher über die bezeichneten Gesuche, sofern die betreffenden Personalbogen hier vorlagen, Entscheidung getroffen. In Zukunft werde ich die unmittelbar hier eingehenden Anträge unfreiwillig aus dem Amte entlassener Lehrer auf Wiederanstellung im Schuldienste unter Bezugnahme auf die gegenwärtige Verfügung den königlichen Regierungen zugehen lassen, die hierin den Auftrag sehen wollen, solche Anträge eingehend zu prüfen, und, falls schwere Verschuldungen vorliegen, dieselben ablehnend zu bescheiden und mir Abschrift der bezüglichen Verfügung einzureichen. Dagegen sind mir die zur Berücksichtigung geeigneten Fälle unter eingehender Motivirung zur Entscheidung vorzulegen.

Börsen-Berichte.

Magdeburg, 12. September. Zuckerbericht. Kornzucker exkl., von 92 Prozent —,—. Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement 15,15*), Nachprodukte exkl. 75 Proz. Rendement —,—. Still. Brod-Raffinade I. —,—. Brod-Raffinade II. —,—. Gemahlene Raffinade mit Faß 29,50, Gemahlener Melis I. mit Faß —,—. Ruhig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per September 14,77½ G., 14,85 B., per Oktober 14,25 bez. u. B., per November-Dezember 14,10 bez. u. B., per Januar-März 14,25 bez., 14,30 B. — Stetig.

*) nach neuem Rendement gehandelt.

Köln, 12. September. Des israelitischen Feiertages wegen kein Geschäft. — Wetter: Schön.

Hamburg, 12. September, Vormittags 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per September 79,25, per Dezember 77,75, per März 75,75, per Mai 74,75. — Behauptet.

Hamburg, 12. September, Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rübenrohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per September 14,77½, per Oktober 14,22½, per Dezember 14,15, per März 14,42½. Fest.

Wien, 12. September. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 7,64 G., 7,66 B., per Frühjahr 8,05 G., 8,07 B. Roggen per Herbst 6,39 G., 6,41 B., per Frühjahr 6,91 G., 6,93 B. Mais per September-Oktober 5,22 G., 5,24 B. Hafer per Herbst 6,94 G., 6,96 B.

Havre, 12. September, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann Ziegler & Co.) Kaffee good average Santos per September 96,00, per Dezember 96,00, per März 94,25. Unregelmäßig.

Glasgow, 12. September, Vormittags 11 Uhr 5 Minuten. Roheisen. Mixed numbers warrants 42 Sh. 9 d. Stetig.

Newyork, 11. September. Bestand an Weizen 56 140 000 Bushel, do. an Mais 5 657 000 Bushel.

Newyork, 11. September, Abends 6 Uhr. Waarenbericht.) Baumwolle in Newyork 8,25, do. in New-Orleans 8,00. Petroleum Standard white in Newyork 5,15, do. Standard white in Philadelphia 5,10. Rohes Petroleum in Newyork 5,30, do. Pipe line certificates per Oktober 64,37. — Schmalz loko 9,00, do. (Rohe u. Brothers) 9,30. — Zucker (Fair refining Muscovados) —,—. Mais (New) per September 49,50, per Oktober 49,25, per November 49,75. Rother Winter-Weizen loko 72,50, per September 72,37, per Oktober 73,37, per November 75,37, per Dezember 77,12. Getreidefracht nach Liverpool 2,25. Kaffee fair Rio Nr. 7 17,25, do. per Oktober 15,97, per Dezember 15,62. Mehl (Spring clears) 2,55. Zucker 3,12. Kupfer loko 9,75 bis —,—.

Chicago, 11. September. Weizen per September 67,37, per Oktober 68,25. Mais per September 41,62. Speck short clear nom. Pork per September 16,25.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 12. September. Gestern Nacht entgleiste der zwischen Bielitz und Wadowice verkehrende Personenzug, wobei 7 Passagiere, meist schwer, verletzt wurden.

Paris, 12. September. Die Presse giebt wiederholentlich der sich immer mehr steigernden allgemeinen Unzufriedenheit Ausdruck, welche weite Kreise über die neuerdings beliebte Verschleppung der siamesischen Angelegenheit empfinden und sucht die Regierung zu veranlassen, auf dem einmal betretenen Wege mit Energie fortzuschreiten. Anscheinend zaudert man aber regierungsseitig, die englischen und chinesischen Interessen vorerst noch weiter zu provoziren.

Petersburg, 12. September. Zwischen den an der russisch-deutschen Grenze manövriren den deutschen und russischen Truppen haben in letzter Zeit wiederholt freundschaftliche Begrüßungen stattgefunden.

Laut hier eingetroffenen Telegrammen ist gestern in ganz Südrußland ein heftiger, etwa 13 Sekunden dauernder Erdstoß verspürt worden.

Warschau, 12. September. Die hiesige Konsularbehörde verbot den Blättern, über die österreichischen Manöver in Galizien, sowie über die Jaroslauer Ansprachen des österreichischen Kaisers an die Fürsten Sangusko und Czartorisky zu referiren.

Belgrad, 12. September. Wie verlautet, wird Ende dieses Monats der König von Griechenland zum Besuche des Königs Alexander hier eintreffen. Nach Ansicht politischer Kreise wird dieser Besuch nicht ohne eine gewisse Bedeutung sein.

Jassy, 12. September. Der Rechnungs-Sekretär des hiesigen „Credit-Agricol", Namens Anton Pilescu, hat sich erschossen, angeblich wegen Unterschlagungen in bedeutender Höhe.

Sofia, 12. September. Bischof Clement legte von seinem jetzigen Aufenthaltsorte aus, dem Kloster Swati-Georg, Berufung gegen seine Verurtheilung ein. Der Prozeß dürfte daher voraussichtlich im Oktober vor das Appellgericht kommen.

Chicago, 12. September. Der Besuch der Weltausstellung beginnt zusehends nachzulassen. Das sich ergebende Defizit wird auf weit über eine Million Dollars veranschlagt.

Wetteraussichten für Mittwoch, den 13. September.

Ein wenig wärmeres Wetter mit mäßigen südwestlichen Winden und zunehmender Bewölkung ohne erhebliche Niederschläge.

Wasserstand.

Elbe bei Dresden, 11. September, — 1,71 Meter. — **Elbe bei Magdeburg**, 11. September, + 0,38 Meter. — **Unstrut bei Straußfurt**, 11. September, + 0,30 Meter. — **Oder bei Breslau**, 11. September, Oberpegel + 4,44 Meter, Unterpegel — 0,71 Meter. — **Warthe bei Posen**, 11. September, + 0,32 Meter. — **Netze bei Usch**, 8. September, + 0,58 Meter. — **Weichsel bei Thorn**, 8. September + 0,98 Meter.

Berlin, den 12. September 1893.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Dtsch. R.-A. 4%	1[illegible]6,96B	Westf. Pfdbr. 4%	102,80G
do. 3½%	[illegible],70b	do. do. 3½%	—,—
PrConsl.A. 4%	106,[illegible]0bG	Wstp. rittsch. 3½%	96,[illegible]0 G
do. 3½%	99 0b B	Kur- u. Nmk. 4%	102,70b
Pr. St.-A. 4%	10[illegible],50b	Lauenb. Rb. 4%	—,—
BStSchld 3½%	99,0b	Pomm. do. 4%	102,[illegible]0G
Brl. St.-O. 3½%	9[illegible],10b	do. do. 3½%	97,50b
do. n 3½%	9[illegible],1 b	Posensch. do. 4%	102,60b
Stett. St.-		Preuß. do. 4%	10[illegible],60b
Anl 893 3½%	—,—	Rh. u. Westf	
Wp Pr.-O 3½%	[illegible]6,96B	Rentenb. 4%	10[illegible],90G
Berl Pfdb. [illegible]%	11[illegible],50b	Sächs. do. 4%	103,10G
do. [illegible]½%	10[illegible]	Schlei. do. 4%	1[illegible]2,70B
do. 4%	[illegible],80G	Schl. Holst 4%	102,75G
do. [illegible]½%	[illegible]	Bad Eisb A. 4%	—,—
Kur- u. Nm. 3½%	9[illegible],0b	Baier. Anl. 4%	1[illegible],80B
do. 4%	—,—	Hmb Staats-	
Landsch. 4%	—,—	Anl. 1886 3%	—,
Central- 3½%	[illegible]7,[illegible]b	Hmb. Rente 3½%	[illegible] 25
Pfandbr. 3%	[illegible]	do amort.	
Ostpr. Pfd. 3½%	96,[illegible]b	Staats-A. 3½%	—,—
Pomm. do. 3½%	9[illegible]G	Pr. Pr.-A. 3½%	—,—
do. do. 4%		Bair. Präm.-	
Posensche do 4%	102,[illegible]0B	Anleihe 4%	1[illegible]3,00B
do. do. 3½%	96,[illegible]0G	Cöln-M. Ind.-	
Sächs. do. 4%	—,—	Präm.-A. 3½%	130,[illegible]0B
Schl.-Alt. 4%	1[illegible]3,[illegible]0G	Mein. 7 Gld.-	
Pfandbr 3½%	[illegible]	Loose —	26,[illegible]0G

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch. 46	10,[illegible]50,00B	Concord. L. 45	1150,00B
Berl. Feuer 196	[illegible],00G	Elberf. F. 270	—
Bd. u. W. 120	1775,00G	Germania 4[illegible]	1075,60B
Berl. Leb. 172½	—,—	Gladb. Feuer 2[illegible]	1[illegible]0,00B
Colonia	8100,00B	do. Rückv. 45	380,00B
		Prß. Leben	700,00B
		Pr. N. B. St. 27	[illegible]30,00B

Fremde Fonds.

Argent. Anl. 5%	46,60B	Oest. Gd. R. 4%	96,50b
Bk. St.-A. 5%	93,50G	Rum. St.-A.-	
Buen.-Aires		Obl. amrtb. 5%	95,00b
Gld.-A. 5%	33,75b	R. co. A. 80 4%	—,—
Ital. Rente 5%	84,[illegible]0b	do. 87 4%	—,—
Mexik. Anl. 6%	6[illegible],[illegible]0b	do. Goldr. 6%	104,50G
do. 20 L. St. 6%	61,50bB	do. (2. O.) 78 5%	66,70B
Nwy. St. A. 6%	—,—	do. Pr. A. 64 5%	—,—
Oest. Pp.-R. 4⅕%	—,—	do. do. 66 5%	—,—
do. do. 5%	—,—	do. Bder. n. 4½%	101,50G
do. Slb.-R. 4⅕%	[illegible]2,50b	Serb. Gold-	
do. 250 54 4%	—,—	Pfandbr. 5%	84,00B
Oest. 60er L. 5%	143,25b	Serb. Rente 5%	74,40bB
do. 64er L. —	3[illegible]2,5[illegible]b	do. do. n. 5%	74,[illegible]0G
Rum. St.- 5%	10[illegible],[illegible]0b	Ung. G.-Rt. 4%	94,30bB
A.-Obl. 5%	101,[illegible]0	do. Pap. Rt. 5%	—,—

Hypotheken-Certifikate.

Dtsch.-Grund-		Pr. B. Cr. Ser.	
Pfd. 3. abg. 3½%	[illegible],00bG	12.(rz.100) 4%	101,10G
do. 4. abg. 3½%	[illegible],00G	Pr. Ctrb.-Pfdb.	
do 5. abg. 3½%	[illegible],6[illegible]G	(rz. 110) 5%	—,—
Dtsch. Grundsch.-		do.(rz.110) 4½%	—,—
Real-Oblg. 4%	101,10bG	do.(rz.100) 4%	10[illegible],00G
Dtsch. Hyp.-B.-		do. 3½%	[illegible]5,25bG
Pf. 4. 5. 6. 5%	112,[illegible]0G	do. Com.-O. 3½%	[illegible]5,10G
do. 4%	102,30bG	Pr. Hyp.-A.-B.	
Pom. u. Hyp.-		div. Ser.	
B. 1 (rz. 120) 5%	—,—	(rz.100) 4%	102,60bG
Pom. 3. u. 4.		do.(rz.100) 3½%	[illegible],30bG
(rz. 100) 4%	101,00B	Pr. Hyp.-Vers.	
Pom. 5. u. 6.		Certific. 4½%	—,—
(rz. 100) 4%	102,50bG	do. 4%	102,[illegible]0bG
Pr. B.-Kunkndb.		St. Nat.-Hyp.-	
(rz. 110) 5%	[illegible],[illegible]0G	Cr.-G. 5%	—,—
do. Ser. 3. 5. 6.		do.(rz.110) 4½%	10[illegible],25G
(rz. 100) 5%	107,00B	do.(rz.110) 4%	102 [illegible]0G
do. Ser. 3. 9. 4%	10[illegible],70b	do.(rz.100) 4%	101,[illegible]0bG

Bergwerk- und Hütten-Gesellschaften.

Berz. Bw. 12%	121,80b	Hibernia —	112,00b
Boch. Bw. A. —	42,90b	Hörd. Bgw. —	[illegible],00G
do. Gußst. —	120,75b	do. conv. —	10,50G
Bonifac. 13½%	95,50G	do. St.-Pr. —	27,75bB
Donnersmkh. 6%	4[illegible],00G	Hugo 10%	13[illegible],00bG
Dortm. St.-		Laurahütte —	102,60b
Pr. L. A. 6%	57,6 b	Louise Tiefb. —	6[illegible],00B
Gelsenkch. 12%	13[illegible],25b	Märk.-Wstf. —	164,00B
Hark. Bgw. —	72,50b	Oberschles. 2%	4[illegible],05bG

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Berg.-Märk.		Jelez-Wor. 4%	—,—
3A. B. 3½%	98,30bB	Iwangorod-	
Cöln-Mind.		Dombrowo 4½%	101,70G
4. Em. 4%	—,—	Koslow-Wo-	
do. 7. Em. 4%	—,—	ronesch gar. 4%	92,50b
Magdeburg-		Kursk-Chark.	
Halberst. 73 4%	—,—	Asow-Oblg. 4%	92,40B
Magdeburg-		Kursk-Kiew	
Leipz. Lit. A. 4%	—,—	gar. 4%	93,50b
do. Lit. B. 4%	—,—	Mosc. Rjäs. 4%	—,—
Oberschles.		do. Smol. 5%	101,[illegible]0b
Lit. D. 3½%	—,—	Orel-Griasy	
do. Lit. D. 4%	—,—	(Oblig.) 4%	92,50b
Starg. Pos. 4%	—,—	Rjäs.-Kosl. 4%	[illegible]2,[illegible]0B
Saalbahn 3½%	—,—	Rjaschk.-Mor-	
Gal. C. Ldw 4½%	91,50G	czansk gar. 5%	101,[illegible]0b
Gtthb. 4. S. 4%	103,30G	Warschau-	
do. conv. 5%	—,—	Terespol 5%	103,40b
Brest-Graj. 5%	—,—	Warschau-	
Chark. Asow 5%	9[illegible],00G	Wien 2. E. 4%	93,70bG
Gr. R. Eisb. 3%	—,—	Wladikawk. 4%	94,25G
Jelez-Orel 5%	—,—	Zarsk. Selo 5%	—,—

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4½%	112,50b
Marienburg-Mlawka	5%	10[illegible]
Ostpreußische Südbahn	5%	1[illegible],[illegible]0b

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Eutin-Lüb. 4%	33,80G	Balt. Eisb. 3%	6[illegible],6[illegible]b
Frkf. Güth. 4%	62,0[illegible]b	Dux-Bod. b. 4%	—,—
Lüb.-Büch. 4%	133,80b	Gal. C. Ldw. 5%	10[illegible],10b
Mainz-Ludwigh. 4%	106,70b	Gotthardb. 4%	1[illegible]3,80b
Marienburg-Mlawka 4%	6[illegible],00b	It. Mittelb. 4%	91,00G
Mkb. F. Fr. 4%	—,—	Kursk-Kiew 5%	—,—
Ndschl.-Märk. Staatsb. 4%	101,00B	Mosk. Brest 3%	—,—
Ostp. Südb. 4%	63,60b	Oest. Fr. St. 4%	123,50b
Saalbahn 4%	21,6[illegible]G	do. Nordwb. 5%	—,—
Starg. Pos. 4½%	102,[illegible]0B	do. L. B. Elb. 4%	114,10b
Amstd. Rttd. 4%	89,50b	Südöst. (Lb.) 4%	43,25b
		Warsch.-Ter. 5%	—,—
		do. Wien 4%	2[illegible]6,50b

Bank-Papiere.

Div. v. 1892.		Div. v. 1892.	
B. f. Sprit u. Prod. 3%	61,80G	Disc.-Com. 6%	17[illegible],[illegible]0b
Berl. Cff. B 6%	13[illegible],30B	Dresd. B. 7%	139,[illegible]0b
do. Holzgei 7½%	133,05bB	Nationalb. 6½%	10[illegible],75b
Bresl. Disc.-Bank 4½%	93,30b	Pomm. Hyp. conv. 6%	113,00B
Darmst. B. 5½%	—,—	Pr. Centr.-Bod. 9½%	161,[illegible]0B
Deutsche B. 9%	152,0[illegible]bB	Reichsbank 8½%	149,70bG
Dtsch. Gen. 6%	11[illegible],25G		

Gold- und Papiergeld.

Dukaten per St.	—,—	Engl. Banknot.	20,41G
Sovereigns	20,35G	Franz. Banknot.	80,[illegible]0b
20 Frcs. p. St.	16,14b	Oest. Banknoten	16[illegible],[illegible]0b
Dollars	4,18G	Russische Noten	21[illegible],25b

Industrie-Papiere.

Bredow. Zuckerfabr.	—	57,[illegible]0	Harb. Wien. Gum	—	27[illegible],50G
Chem. Fabriken: Heinrichshall	6%	127,50G	L. Löwe u. Co.	18%	2[illegible]7,75b
Leopoldshall	—	74,50bB	Magdeb. Gas-Ges.	4½%	[illegible]9,75G
Oranienburg	7½%	[illegible]0,00B	Maschinenfabriken: Görlitzer (conv.)	—	112,00B
do. St.-Pr.	7½%	72,[illegible]0B	do. (Lüders)	—	130,75bG
Schering	13%	2[illegible]3,00bG	Grusonwerke	—	—,—
Staßfurter	—	147,[illegible]0B	Hallesche	35%	83,00B
Union	10%	13[illegible]	Hartmann	—	141,00G
Brauerei Elysium	3%	—,—	Bonn u. conv.	6%	62,00G
Möller u. Holberg	6%	—,—	Schwartzkopf	—	22[illegible],25B
B. Lge u.-Br.-Fab.	10%	—,—	St. Vulc. L. B	[illegible]%	10[illegible],25B
B. Brod.-Zuckerfab.	20%	—,—	Norddeutscher Lloyd	—	11[illegible],25b
St. Ch.-F. v. Did.	15%	1[illegible]3,[illegible]0	[illegible]hütte	2½%	4[illegible],50B
Stett. Malz u.-Act.	30%	—,—	[illegible]	11%	158,00B
St. Bergschl.-Br.	14%	—,—	[illegible]	4%	3[illegible],00B
St. Dampf u.-A.-G.	13½%	—,—	[illegible] Spielkart.	—	10[illegible],50G
Papierfab. Hohenkr.	4%	—,—	[illegible]	12½%	22[illegible],50G
Danziger Oelmühle	—	8[illegible],00B	Stett. [illegible]	—	[illegible]5,00B
Dessauer Gas	10%	15[illegible],7[illegible]G	Stett. Pferdebahn	2½%	—,—
Dynamite Trust	9%	13[illegible],10B	N. St. [illegible] D. Comp.	2%	80,40b

Bank-Discont.

Reichsbank 5, Lombard 5½ bez. 6
Privatdiscont 4½ b

Wechsel-Cours v. 12. Septbr.

Amsterdam 8 T.	2½%	168,35B
do. 2 M.	2½%	167,30b
Belg. Plätze 8 T.	3½%	80,[illegible]0b
do. 2 M.	3½%	80,15b
London 8 Tage	2½%	20,3[illegible]b
do. 3 Monate	2½%	20,2[illegible]b
Paris 8 Tage	3%	80,60b
do. 2 Monate	3%	80,[illegible]0G
Wien-Oest. B. 8 T.	4½%	162,0[illegible]b
do. 2 M.	5½%	161,15b
Schweiz Bl. 10 T.	4%	80,45b
Italien. Bl. 10 T.	5½%	72,50b
Petersburg 3 Wch.	6%	211,85b
do. 3 Mon.	6%	209,50b

Im Riedhof.

Original-Roman von Em. Heinrichs.

21)

Die Leute gehorchten zitternd, indem sie den Gebieter aufhoben und dem Verwalter in das Schlafzimmer desselben folgten, wo sie ihn vorsichtig auf sein Bett legten. Das weiße Haar des greisen Gelehrten war von geronnenem Blut zusammengeklebt. Offenbar also mußte er beim Hinaustreten aus der Thür einen wuchtigen Schlag auf den Kopf erhalten haben, der ihn sofort lautlos niedergestreckt hatte.

Wer aber konnte zugleich die gefährlichen Hunde so geräuschlos beseitigt haben?

Brown schüttelte verständnißvoll den Kopf und befahl dann dem Kutscher, sofort die kleine Kalesche anzuspannen, er selber wolle nach der Stadt, um einen Arzt zu holen und die Polizei zu benachrichtigen.

Nachdem er dann noch an die übrigen Dienstleute den strengen Befehl ertheilt, sich ruhig zu verhalten und vor Ankunft der Polizei keine weitere Arbeit, wodurch irgend eine Spur verwischt werden konnte, vorzunehmen, verschloß er alle Thüren zu den Wohnräumen des Gebieters und fuhr, so rasch die Pferde laufen konnten, nach der Stadt, wo er sich zuerst zum Physikus, einem alten erfahrenen Arzte, begab, der besonders als Operateur sich große Verdienste und sogar außerhalb dieser kleinen Welt einen Namen erworben hatte, und ihm das Vorgefallene mit der Bitte seinen Wagen zu benutzen und sich sofort nach dem Riedhof zu begeben, mittheilte.

„Ich werde mittlerweile die Polizei von dem Verbrechen benachrichtigen," setzte Brown schwerathmend hinzu.

„Sie glauben also wirklich an ein Verbrechen?" fragte der Physikus zweifelnd, während er rasch seine Vorbereitungen traf und seinen Verbandkasten packte. „Sie dürfen nicht vergessen, daß wir in der verflossenen Nacht ein furchtbares Gewitter hatten, Herr Reinhold somit beim Verlassen des Hauses gar leicht vom Sturm ergriffen und zu Boden geschleudert sein kann."

„Wie erklären Sie sich aber den Tod der beiden Hunde, Herr Doktor?"

„Na, mein Lieber, die können vom Blitze getödtet worden sein, dergleichen Fälle sind hier nichts Ungewöhnliches."

„So halten Sie also meinen Gang zur Polizei für unnöthig?" fragte Brown, der selber in seiner Ueberzeugung jetzt wankend geworden war.

„Hm, das weiß ich wirklich nicht," meinte der Arzt, nachdenklich den Kasten schließend. „Ich will die Verantwortung für etwaige Folgen nicht tragen. — Gehen Sie also rasch zum Polizei-Kontrolleur Jansen, er ist mein nächster Nachbar, gleich rechts um die Ecke das erste Haus. Wie weit ist's an der Zeit? Alle Wetter fünf Uhr, da macht er regelmäßig seinen Spaziergang. Eilen Sie nur, Herr Brown, ich bin mittlerweile auch parat."

Der Verwalter nahm seinen Hut und verließ rasch das Haus. — Als er um die Ecke bog, trat ein gemüthlich aussehender Herr aus dem Nebenhause.

„Habe ich die Ehre, den Herrn Polizei-Kontrolleur Jansen zu sehen?" fragte Brown höflich.

„Der bin ich — und Sie? — Irre ich nicht, so sind Sie der Verwalter vom Riedhof."

Brown bejahte und theilte ihm in kurzen Worten das Vorgefallene mit.

„Ei, ei, ein Verbrechen meinen Sie?" fragte der Beamte erstaunt, „und der Herr Physikus wünscht meine Begleitung? Gut; lassen wir ihn nicht warten."

Der gemüthliche Kontroleur schien urplötzlich ein ganz anderer Mann geworden zu sein. Den Hut in die Stirn drückend, den Spazierstock fester packend, war jetzt der Polizeigeist über ihn gekommen, den er seit seiner hiesigen nun bald dreißigjährigen Wirksamkeit nur in ganz geringem Maße hatte üben können.

„Ulbach ist ein Krähwinkel," pflegte er in seinem Klub oft wegwerfend zu äußern, „und jede Polizei hier im Grunde überflüssig. Ich glaube, man könnte hier hinter offenen Thüren schlafen, ohne befürchten zu müssen, um eine Käserinde bestohlen zu werden. — Hier ist weder an einen Orden noch an irgend eine Karriere zu denken."

Da er dieses Klagelied zu oft wiederholte, so achtete Niemand darauf, obwohl ein Besucher aus der Provinzial-Hauptstadt ihn warnte, dergleichen vorweltliche Zustände in die Welt hinauszuposaunen, weil es großstädtische Schwindler und Spitzbuben gar leicht zu einem Gastspiel in Ulbach verführen könnte.

Es war dem Herrn Polizei-Kontroleur deshalb nicht zu verargen, wenn er bei der Aussicht auf ein sensationelles Verbrechen am liebsten einen Luftsprung gemacht hätte. So aber erinnerte er sich zeitig genug seiner amtlichen Würde, begrüßte den Physikus mit einem bedeutungsvollen Händedruck und setzte sich neben ihn in die kleine Kalesche, während Brown bei dem Kutscher Platz nahm.

Die beiden Herren unterhielten sich während der Fahrt, die in halsbrecherischer Eile zurückgelegt wurde, nur flüsternd. Sie tauschten ihre Vermuthungen gegen einander aus, welche sich zwar schnurstracks widersprachen, da der Physikus auf einen Unglücksfall, der Kontroleur aber hartnäckig auf ein Verbrechen beharrte, doch zu keiner ernstlichen Entzweiung führten. Es war eine berechtigte Eigenthümlichkeit dieser beiden kleinstädtischen Honoratioren, daß sie sich angesichts einer feststehenden Thatsache noch um ihre vorgefaßten Meinungen stritten.

Nun hatten Sie den Riedhof erreicht, wo es so still wie in der Kirche war. Die verzeihliche Neugierde der beiden Herren, als sie zum ersten Male die geheimnißvolle Burg, und sogar das Heiligthum des Einsiedlers betreten durften, wich doch der augenblicklichen Spannung, jetzt vor der Lösung eines vielleicht tragischen Räthsels zu stehen.

Der unglückliche Gelehrte lag noch eben so starr und regungslos auf seinem einfachen Bett, wie Brown es vorhin angeordnet hatte. Dr. Feldmann — so hieß der Physikus — ließ die Fenster-Vorhänge zurückschlagen und das Bett aus der Nische, worin es stand, weiter in's Licht schieben. Dann untersuchte er zunächst den Kopf, welcher in der That eine klaffende Wunde zeigte. — Weiter aber fand sich keine Verletzung am ganzen Körper.

Bevor er sich zu einem Verband entschloß, setzte er seine Untersuchung fort, um Leben oder Tod zu konstatiren. War letzterer bereits eingetreten, dann bedurfte es ja auch keiner weiteren Vorkehrungen und Rettungsmittel mehr.

„Ist er todt?" fragte Brown, welcher allein mit anwesend war, halblaut und mit schmerzlicher Miene.

„Kann's noch nicht bestimmt sagen," erwiderte der Physikus, die Augenlider des Verunglückten aufhebend und dann auf seinen Herzschlag horchend.

„Sie sollten ihn mal zur Ader lassen," meinte der Kontroleur etwas ungeduldig, da es für ihn doch nur hauptsächlich auf die Feststellung eines Verbrechens ankam.

„Er hat Blut genug schon verloren," erwiderte der Arzt, sich nachdenklich aus seiner gebückten Stellung erhebend. „Bringen Sie warmes Wasser und einen weichen Schwamm," wandte er sich dann kurz befehlend an Brown, der eilfertig gehorchte. „Wir wollen, wenn auch wenig, im Grunde, wie ich fürchte, gar keine Hoffnung vorhanden ist, doch jede Pflicht erfüllen."

(Fortsetzung folgt.)

Verfälschte schwarze Seide.

Man verbrenne ein Müsterchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Aechte, rein gefärbte Seide kräuselt sofort zusammen, verlöscht bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht speckig wird und bricht) brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schußfäden" weiter (wenn sehr mit Farbstoff erschwert), und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegensatz zur ächten Seide nicht kräuselt sondern krümmt. Zerdrückt man die Asche der ächten Seide, so zerstäubt sie, die der verfälschten nicht. Die **Seiden-Fabrik G. Henneberg,** (k. u. k. Hofl.), **Zürich,** versendet gern Muster von ihren ächten Seidenstoffen an Jedermann, und liefert einzelne Roben und ganze Stücke porto- und zollfrei in's Haus.

Bekanntmachung.

Zufolge des von der Aufsichtsbehörde bestätigten Kirchengemeinde-Beschlusses wird von der Gemeinde Pommerensdorfer Anlage für die Zeit vom 1. Oktober 1892 bis ebendahin 1893 eine Umlage in Höhe von 9% der Einkommensteuer erhoben.

Die Hebeliste wird vom 13. d. Mts. ab 14 Tage lang in der Kirchensteuer-Rezeptur im Rathhause — Ost-Eingang, Zimmer Nr. 60 — zur Einsicht offen liegen und sind Reklamationen gegen dieselbe binnen 3 Monaten bei dem Gemeinde-Kirchenrath zu Pommerensdorf schriftlich einzureichen.

Die Kirchensteuer ist entweder sofort an den mit der Aushändigung der Benachrichtigungszettel beauftragten Boten oder spätestens binnen 14 Tagen nach Empfang des Benachrichtigungszettels an die Kirchensteuer-Rezeptur zu zahlen, widrigenfalls Zwangseinziehung erfolgen muß.

Die nur zur Gemeindesteuer Veranlagten sind von der Kirchensteuer befreit.

Der Gemeinde-Kirchenrath zu Pommerensdorf.

Der Magistrat, Abtheilung für die Steuer-Verwaltung.

Stettin, den 9. September 1893.

Bekanntmachung.

Die Herstellung, Lieferung und Aufstellung einer Anstaltsuhr im Neubau der höheren Töchterschule hierselbst, soll im Wege öffentlicher Ausschreibung vergeben werden. Angebote hierauf sind bis zu dem auf **Dienstag, den 26. September 1893, Vormittags 10 Uhr** im Stadtbaubüreau, im Rathhause, Zimmer 38, anberaumten Termine versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, woselbst auch die Eröffnung derselben stattfindet.

Verdingungsunterlagen sind ebendaselbst gegen Entrichtung von 50 ₰ in Empfang zu nehmen oder gegen postfreie Einsendung des Betrages (in 10 ₰ Postmarken) von dort zu beziehen.

Nähere Auskunft wird im Baubüreau der genannten Schule, Bellevuestraße 63 hierselbst, ertheilt werden.

Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

Kirchliches.

Mittwoch Abend 8 Uhr Evangelisations-Versammlung im Saal der Molkerei-Schule Eckerberg, Falkenwalderstr. 62. Evangelist Grams. Jedermann ist freundlich eingeladen.

Oberförsterei Falkenwalde.

Versteigerung von **Grubenholz** und **Cement-Tonnen-Holz vor** dem Einschlag aus dem Wirthschaftsjahre 1894 am Donnerstag, den 21. September cr., Vorm. 10 Uhr, im **Neumann**'schen Gasthof zu Falkenwalde. Die Verkaufsbedingungen im Termin.

Der Oberförster.

Stenographie.

Wir eröffnen **Dienstag, 19. September,** Abds. 8½ in unserem Vereinszimmer im **„Kaiser-Adler"**, Mönchenstr., einen Unterrichts-Kursus, der bei wöchentlich 2 Abenden etwa 4 Monate dauern wird. Honorar monatlich 3 ℳ. Das Lehrbuch von Scheel ist in der Buchhandlung von **Friedr. Nagel** für 1 ℳ käuflich. Anmeldungen bei den Unterzeichneten oder im Vereinszimmer. Auf Wunsch wird der Unterricht in einem Schulzimmer abgehalten. —

Gabelsbergerscher Stenographen-Verein (von 1879).

Ed. Dischler, König-Albertstr. 27. H. Priewe, König-Albertstr. 14.

Gründl. u. vollst. Ausbildung

seit Jahren stets in kurz. Zeit (a. 15. Septbr. cr. in neuen Cursen) in prakt., einf. u. dopp. **Buchführ., Correspond., Schnellrechnen, Schönschreiben** pp. f. Herren, Damen u. Jüngl. am Tage o. Ab. b. **Mebes,** Kohlmarkt 10, 2 Tr.

Die Aufnahme

von Schülern im Alter von 14—24 Jahr. z. 1. Oktober, welche Postgehülfe werden wollen, findet täglich im Schullokale, Kohlmarkt 15, II, statt. **Die Direktion.**

Constantia.

Heute Mittwoch, ½9 Uhr Abends, Herren-Abend bei **Lange,** Breitestraße 7. Sämmtliche Sänger und diejenigen Herren, welche sich beim Gesang betheiligen wollen, werden gebeten, zu erscheinen. **Der Vorstand.**

F. Schröder,

Leichen-Commissar, empfiehlt sich bei vorkommenden Sterbefällen. Bellevuestr. 13

1 Kanarienweibchen für 25 ₰ zu verkaufen Grabow, Lindenstr. 52, Seitenfl. 3 Tr.

Wichtig für Hausfrauen!

Bernh. Curt Pechstein, Wollwaarenfabrik in **Mühlhausen i. Th.,** fertigt aus **Wolle, alten gestrickten gewebten und anderen reinwollenen Sachen** und **Abfällen haltbare** und **gediegene Stoffe für Damen, Herren** und **Kinder,** sowie **Portieren, Schlafdecken** und **Läuferstoffe** in den **modernsten Mustern** bei **billigster Preisstellung** und **schnellster Bedienung. Annahme** und **Musterlager** in Stettin bei **Paul Schmidt,** Falkenwalderstr. 27, part., und **Marie Hildebrandt,** Lindenstraße 5, I.

Die Vorbereitung für das Fähnrichs-Examen

beginnt am 2. und am 17. Oktober. **Es bestanden** auch in diesem Jahr (1. Oktober 92 bis jetzt) alle Aspiranten **ohne Ausnahme.** Näheres das Programm.

P. Killisch, Dir. u. Rittmstr. a. D., früher Berlin, jetzt **Braunschweig,** Bismarckstraße 6.

Die Annahme der Arbeitsleute für unsere diesjährige Campagne, sowie die Postenvertheilung findet

am Sonntag, den 24. Septbr. cr. Vorm.

auf unserem Zuckerboden statt.

Zuckerfabrik Dahmen, bei **Vollrathsruhe** in Mecklenb.-Schwerin.

Mein Büreau befindet sich jetzt

Breitestraße Nr. 5, 2 Tr.,

im Hause der Firma **H. R. Fretzdorff,** gegenüber meinem früheren Büreau.

Sparagnapane, Rechtsanwalt.

Hypotheken-Bank in Hamburg.

Die Einlösung der **am 1. Oktober** a. c. fällig werdenden **Zinscoupons** unserer $4\frac{1}{2}$% und 4% **convertirten Hypothekenbriefe** erfolgt **vom 15. September a. c.** an, außer **an unserer Kasse hier, Große Bleichen 28, I,** bei den sonstigen bekannten Zahlstellen.

Hamburg, im September 1893. **Die Direction.**

Bremer Lebensversicherungs-Bank.

Errichtet im Jahre 1867.

Lebens-, Aussteuer- und Militärdienstversicherung.

Versicherungsbestand 1892: $52\frac{2}{10}$ Millionen Mark. — **Zugang** an Anträgen 1892: 12 Millionen Mark. — **Dividende** der Lebensversicherungs-Abtheilung in den Jahren 1872—1892 durchschnittlich 26 Prozent.

Günstige Versicherungsbedingungen: Vertheilung der Ueberschüsse an die Versicherten; unanfechtbare Policen; Uebernahme des Kriegsrisikos; Hinterlegung von Dienstkautionen für Staats- u. Kommunalbeamte; kostenfreie ärztliche Untersuchung u. s. w.

Unsere **General-Agentur** für die Provinz Pommern ist von Herrn **J. Miessner** im Wege freundschaftlicher Uebereinkunft niedergelegt u. dem Herrn **Wilhelm Niemann** übertragen worden.

Die Direktion.

Milchproducenten-Verein, Stettin.

Nachdem die Futterpreise eine Höhe erreicht haben, bei der, zu den heute gezahlten Preisen, unter keinen Umständen Milch zu erzeugen ist, auch die Molkereien die Milchverkaufspreise bedeutend erhöht haben, ohne auch den Milchproducenten irgend welchen Zuschlag in Aussicht zu stellen, sieht sich der unterzeichnete Vorstand gezwungen, eine Versammlung sämmtlicher Milchproduzenten auf

Sonnabend, d. 16. d. Mts., Vorm. 10½ Uhr,

im Restaurant **„Kaiseradler"** anzuberaumen.

Außerdem werden die Herren, welche an Molkereien liefern, zu einer Versammlung ebendaselbsthin eingeladen. **Der Vorstand.**



Gesangbücher

zu allerbilligsten Fabrikpreisen

Vollhagen in Halbleder zu 2,50 ℳ
desgl. in Glanzleder zu 3,00 ℳ,
desgl. in Goldschnitt zu 3 ℳ,
desgl. in Goldschnitt, Glanzleder mit vergoldeten Mittelstücken zu 3,50 ℳ,
desgl. in **reich verziertem** Lederbande zu 4 ℳ und 4,50 ℳ,
desgl. in **Chagrin** zu 5 ℳ, 6 ℳ u. 7 ℳ, eleganteste Luxusbände in Saffian u. Kalbleder mit neuen Auflagen zu 8 ℳ, bis zu 15 ℳ,
desgl. in Sammet m. reichen Beschlägen in d. neuesten Mustern bis zu 15 ℳ

Porst in Halbleder zu 2,50 ℳ,
desgl. in Glanzleder mit Goldpressung zu 3 ℳ,
desgl. in Goldschnitt mit reich verziertem Lederband zu 3,50 ℳ,
desgl. eleganteste zu 4—8 ℳ,
desgl. in Sammet von 5 ℳ bis zu 15 ℳ

Militärgesangbücher in Calico und Lederbänden.

Spruchbücher in reicher Auswahl.

Bibeln in großer Auswahl.

Sämmtliche Einbanddecken sind in meiner **eigenen Deckenprägeanstalt** gepreßt und kann daher volle Garantie für tadelloseste Lederpressungen geben.

Das Einprägen von Namen findet auf Wunsch gratis statt.

Es sind stets mindestens tausend Gesangbücher auf Lager, daher größeste Auswahl.

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer. Muster im Schaufenster.

R. Grassmann,

Kohlmarkt 10. Kirchplatz 4.

Champagner!

Marke **Moussirender Hochheimer** pr. Kiste von 12 ganzen Flaschen ℳ 14.—
Kaiser Wilhelm Sect " " " 12 " " " 18.—

frachtfrei ab Stettin gegen Kasse oder Nachnahme abzugeben bei **Schreyer & Co., Spediteure, Stettin.**

Lette-Verein,

unter dem Protektorat Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin Friedrich.

Handels-, Zeichen- und Gewerbeschule für Frauen und Töchter,

Berlin SW., Königgrätzerstraße 90.

1. Handelsschule.

Gründliche Ausbildung für den **kaufmännischen Beruf:** zur Buchhalterin, Correspondentin, in deutscher, französischer und englischer Sprache, in Stenographie, Gebrauch der Schreibmaschine, Rechnen 2c.

Der Kursus beginnt am 12. Oktober d. J.

2. Gewerbeschule.

Am 1. Oktober und am ersten jedes weiteren Monats beginnen **neue Kurse** im **Schneidern, Putzmachen, Frisiren, Blumen-Fabrikation, Handarbeit, Maschinennähen** div. Systeme, **Wäschezuschneiden, Waschen** und **Plätten** auf neu, **Spitzenwäsche, Kochen,** Ausbildung zur **Industrie-Lehrerin, Kochlehrerin,** für den **häuslichen Beruf,** als **Stütze der Hausfrau** und **Jungfer,** in den hierfür erforderlichen Fächern zu ermäßigten Preisen. Die Vorbereitung für das staatliche **Handarbeit-Lehrerin-Examen** beginnt am 2. Oktober.

3. Kunsthandarbeit- und Kunstgewerbeschule.

Unterweisung in allen **feinen Handarbeiten** und **Kunststickerei-Techniken:** Weiß-, Leinen-, Plattstich-, Gold-, Paramenten-, Fahnen- und Wappenstickerei, Applikation 2c.

Kunstgewerbliche Abtheilung: Unterricht in Lederschnitt, Aetzen, Holzbrennen, Schnitzen 2c.

Kunststickerei auf der **Ringschiffchen-Nähmaschine** ohne besonderen Apparat.

Ornamentzeichnen

nach Flachvorlagen, Koloriren, Entwerfen von Mustern zur Ergänzung des Unterrichts in der Kunststickerei, Lederschnitt, Holzbrennen 2c.

4. Photographische Lehranstalt.

Ausbildung von Damen in der **Photographie** und den **photomechanischen Verfahren** zu **Retoucheurinnen, Copirerinnen** und **Empfangsdamen.**

Gelegenheit für Liebhaberinnen der Photographie zur Ausbildung bezw. Ausübung.

Spezialkurse im Uebermalen von Photographien.

Beginn des Wintersemesters am 10. Oktober.

5. Atelier für Anfertigung von Kunsthandarbeiten.

Kunsthandarbeiten jeder Art werden eingerichtet, angefangen resp. fertiggestellt.

6. Victoria-Stift.

Damen-Pensionat im Lette-Haus für In- und Ausländerinnen.

Auskunft über sämmtliche Institute, schriftlich wie mündlich, durch die **Registratur des Lette-Vereins,** Berlin SW., Königgrätzerstraße 90, geöffnet wochentäglich von 9—6 Uhr. Prospekte gratis.

Der Vorstand.

Tanz-Unterrichts-Institut

Schulzenstr. 22, I.

Emil Mähl,

Balletmeister.

Der Kursus für Erwachsene beginnt **Anfang Oktober.**

Die weiteren Kurse **Mitte Oktober.**

Sprechstunden hierzu v. **16. cr.** von **12—2** Uhr.

Zahn-Atelier

von

Joh. Kröger,

Kl. Domstr. 22, I.

Einsetzen künstlicher Zähne Plomben 2c.

Abgeschnittene und ausgekämmte Frauenhaare kauft **Ferd. Riechert,** Papenstr. 11.

1 **Regulator, 1 Säge** bill. zu v. Hohenzollernstr. 76, H. I.

Harzer Sauerbrunnen „Königsbrunnen",

erfrischendes Tafelgetränk,
½ Literflasche 16 Pfg.,
⅓ " 15 "
frei Haus excl. Flaschen.

Oscar Brandt,

Mauerstr. 2. Teleph. 895.



Größtes Uhrenlager am Platz. Coulanteste Bedienung, billigste Preise

Hugo Peschlow

Uhrmacher,

Stettin, Breitestraße 4,

empfiehlt sein **großartiges Lager** hochfeiner Schweizer und Genfer Taschen-Uhren aller Systeme. Empfehle neusilberne Cylinder-Uhren von 8 ℳ und silberne Cylinder-Uhren mit Goldrand von 14 ℳ aufwärts, goldene 14 Kar. Damen-Uhren in prachtvoller Ausstattung von 25 ℳ bis zum hochfeinsten Genfer Dekorationsstück mit eingelegten Brillanten und Emaille-Malerei, goldene (14 Karat) Herren-Uhren von 40 ℳ bis zur hochfeinsten **Genfer Réglage de Précision,** welche kontrollirt durch die Genfer Sternwarte und ein genaues Gangregister führen, sowie Repetition, Chronograph 2c. 2c.

Mein **Regulator-Lager** umfaßt über 100 Stück der gediegensten Muster zu ungewöhnlich billigen Preisen.

Ratenzahlung gestattet.

C. Krüger, Stettin,

Komtoir: Moltkestr. 10,

Fabrik und Lager: Holzmarktstraße 7,

Eisenkonstruktions-Werkstatt,

offerirt:

Schmiedeeiserne **Träger** in allen Normal-Profilen und Längen, Eisenbahnschienen, **Säulen** jeder Art, Unterlagsplatten, guß- und schmiedeeiserne Fenster und sonstige Eisen-Artikel bei **billigster Berechnung.**

Kostenanschläge, Zeichnungen und Berechnungen werden in meinem Komtoir gefertigt.

Sorte	Flaschen	Preis
Echt Münchner Leistbräu-Sedlmayr	20 Fl.	M. 3
echt Nürnberger, Gebr. Lederer,	20 Fl.	" 3
echt Dortmunder Exportbier Phönix	20 Fl.	" 3
echt Kulmbacher „Mönchshof"	20 Fl.	" 3
echt Kulmbacher „Maingold".	20 Fl.	" 3
echt Pilsner Bier, Pilsen	15 Fl.	" 3
ff. böhmisch Bräu, Pilsner Art Rostock	26 Fl.	" 3
ff. Greifenbräu, Pilsner Art, Bergschloss	26 Fl.	" 3
dunkles Exportbier, Moabit-Berlin	30 Fl.	" 3
hochfeines Kosterbräu, Moabit	25 Fl.	" 3
Stettiner hell. Tafelbier, Bergschloss	36 Fl.	" 3
Stettiner hell, Tafelbier, Bohrisch	36 Fl.	" 3
ff. Lagerbier, Mahn-Ohlerich, Rostock	32 Fl.	" 3
Münchner Gebräu, Bergschloss	30 Fl.	" 3
ff. Kronenbräu, Elysium	30 Fl.	" 3
bestes Doppel-Malzbier	30 Fl.	" 3
echt Grätzer Bier, abgelagert	30 Fl.	" 3
echt Berliner Weissbier	36 Fl.	" 3
echt engl. Porter und Ale	11 Fl.	" 3

frei Haus. Flaschen ohne Pfand.
In Gebinden mit Spritzkrahn billigst.

Oscar Brandt,

Mauerstr. 2. Teleph. 598.

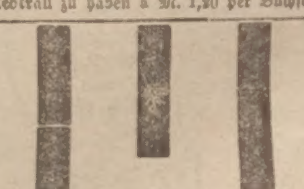


Wirkt ungemein stärkend. Man gebe es allen schwachen Kindern.	Rademanns Kindermehl	Ersetzt die Muttermilch; ist darum Kindern, die entwöhnt werd., unentbehrlich.

Zeugniss. Mit Ihrem Mehl habe ich in letzter Zeit viele Versuche angestellt und es verwandt: 1) als Zusatz zu Milch für Säuglinge; 2) als alleiniges Material zur Herstellung von Suppen für größere Kinder. Mit den Erfolgen bin ich so gut zufrieden, daß ich die Zugabe von Grieswassersuppe zur Säuglingsmilch jetzt ganz durch Ihre Hafermehlsuppe ersetze und bei Darmkatarrhen größerer Kinder von Getreidemehlsuppe nur noch Ihre Hafermehlsuppe verwende.

Hochachtungsvollst Ihr ergebenster
gez. **Uffelmann,**
Professor und Direktor des Hygien. Instituts.
Rostock, 16. April 1892.

Ueberall zu haben à M. 1,20 per Büchse.



Rademann's Kindermehl empfiehlt **Theodor Fée,** Stettin, Grabow a. O., Züllchow.

Allerfeinste Grastafelbutter!

versende täglich frisch netto 9 Pfund für 7 ℳ 25 ₰ franko gegen Nachn. Für beste Zufriedenheit garantiere.

Gutman Käfer, Slotwina, Galiz.

Gewinn-Liste

der 189. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 12. September 1893.

Die Nummern, bei denen nichts bemerkt ist, erhielten den Gewinn von 155 Mark.

(Ohne Garantie.)

A. Vormittags-Ziehung.

135 250 301 33 468 564 65 681 836 1219 38 42 367 477 617 25 707 852 991 2098 103 8 92 628 (500) 776 806 92 35 3101 297 392 555 634 63 778 79 490 912 4025 31 157 214 31 491 719 21 (200) 50 884 957 5139 51 226 380 482 649 57 777 83 880 903 6008 40 244 48 62 92 656 73 773 832 37 56 961 99 (200) 7035 73 76 224 328 548 688 90 947 8125 55 278 314 56 84 409 521 646 9041 343 73 501 836 49

10400 46 773 11005 20 46 256 79 556 63 637 763 12113 45 64 516 920 13034 196 366 448 509 26 843 64 959 14118 242 80 549 802 997 15144 435 71 946 16094 106 (200) 204 16 84 497 620 88 833 954 17025 736 91 959 18028 31 108 210 64 94 417 22 817 74 912 26 19227 795

20022 245 413 509 600 93 711 897 911 21148 238 59 350 894 934 22017 18 211 371 89 90 404 17 62 81 23166 288 329 96 501 66 724 24060 193 205 415 57 503 21 33 86 858 25183 509 908 26321 45 87 466 556 91 627 905 27067 166 249 423 595 918 90 28025 54 114 24 250 630 787 841 29144 78 209 379 442 97 580 841

30012 27 252 663 812 973 31092 112 259 495 747 874 97 938 42 59 32039 79 269 324 411 25 538 640 745 969 79 33003 (1500) 254 587 617 700 83 888 984 34136 73 86 344 699 919 43 (200) 35005 25 283 497 630 802 44 36051 152 302 79 500 12 37 616 825 80 37220 42 584 695 712 36 344 81 38015 123 357 417 603 (200) 716 (500) 19 979 39054 94 343 77 90 65 412 688 862 965

40058 136 46 55 80 530 33 603 6 38 90 844 57 41057 324 564 625 59 795 947 99 42052 86 92 458 91 98 731 79 871 43003 52 67 180 398 410 98 690 823 44017 315 634 88 739 64 66 68 379 984 93 45152 218 57 346 444 52 581 (200) 625 706 61 813 85 98 46119 217 (200) 336 47 61 433 47079 659 90 (200) 774 806 48181 344 66 95 451 703 802 15 959 49088 (200) 120 246 369 785 97 (300) 883 50059 215 358 510 13 70 930 51 51213 45 62 610 780 817 52016 32 56 101 48 61 344 556 669 971 53139 211 54 339 80 464 577 722 54009 36 61 144 212 399 511 697 858 55012 64 124 93 382 475 523 45 822 918 77 95 56051 70 85 87 91 225 82 302 88 483 568 81 682 705 57123 90 255 65 84 314 420 591 682 878 998 58188 287 310 67 573 670 759 827 974 59031 140 470 683

60726 861 61376 558 813 17 62602 61 325 482 532 88 612 748 948 63034 85 463 75 77 617 754 995 64021 24 25 105 426 855 993 65025 28 98 210 86 91 99 385 431 503 81 669 714 901 66005 309 39 561 627 714 82 883 903 (500) 55 67024 83 184 262 305 618 46 847 78 84 901 68126 208 328 99 679 712 58 68800 56 98 69022 136 285 88 431 46 514 614 735 856

70083 119 270 492 590 691 738 78 816 942 70 94 71108 18 41 53 214 368 621 862 73 901 72071 348 402 11 45 (300) 73214 489 557 82 725 76 988 74028 305 38 41 51 458 84 520 35 90 98 696 807 (200) 22 83 903 973 75090 263 328 639 89 963 93 76056 175 76 255 348 664 96 856 77017 127 99 286 500 12 (300) 698 703 78049 64 297 465 573 686 855 923 41 53 79008 25 322 482 561 602 38 827 61 68 913 96

80337 50 (200) 97 435 620 32 63 951 81000 1 142 247 82 444 565 762 913 71 96 82331 35 438 44 95 826 91 83013 177 387 408 558 615 47 97 763 837 942 84003 75 106 45 46 321 (200) 51 63 65 440 518 64 85 632 77 751 81 84 820 87 85132 39 272 364 589 662 732 86083 111 72 98 331 97 441 46 740 79 862 949 74 87012 92 173 395 490 766 874 97 909 88082 94 215 16 367 459 616 46 746 89664 904 69

90028 271 359 78 504 36 89 623 79 95984 91258 363 402 89 625 702 40 99 816 60 978 92068 187 263 361 83 469 583 93008 213 22 31 57 302 62 428 32 632 51 896 94008 58 108 51 374 622 807 63 924 47 95031 196 329 44 749 68 954 96236 337 446 526 54 684 826 97002 59 216 (200) 30 (1500) 408 86 595 (200) 673 898 914 98058 398 431 37 48 (200) 91 710 12 44 99232 444 569 81 692 859 87 907 48 49 85

100021 030 163 64 81 360 443 633 733 80 918 83 101111 213 401 9 596 670 861 88 102065 85 138 359 474 84 605 775 817 991 103061 113 291 377 653 65 720 32 70 822 26 104038 63 104 32 306 462 700 41 (200) 860 105056 80 134 99 296 324 418 624 798 911 106095 133 77 608 728 44 941 54 (200) 107039 84 110 45 50 221 337 (500) 49 515 56 58 661 85 717 36 76 804 (300) 108053 203 60 308 33 826 72 109114 390 429 626 904

110103 404 16 42 512 74 633 909 71 111081 235 77 343 456 528 648 (500) 703 93 804 932 74 112075 85 207 (300) 50 556 280 747 822 113430 73 89 524 (200) 85 95 717 (200) 93 114062 75 204 22 390 533 605 28 885 995 115038 282 343 420 600 (200) 23 44 896 902 7 116086 113 271 353 430 88 590 117148 82 205 689 717 921 118023 081 84 198 208 44 89 435 58 82 932 119199 301 (200) 19 445 502 10 751 818 988

120164 67 233 307 22 51 402 18 64 607 28 786 96 848 121146 80 205 26 40 400 529 84 87 982 122006 (200) 27 73 121 389 406 507 716 47 123132 213 400 506 69 818 62 80 944 124015 103 83 209 31 85 386 467 517 53 74 (500) 641 788 864 125201 331 401 24 576 622 42 769 126026 30 199 385 391 768 999 127106 221 544 734 45 94 836 128061 116 43 286 300 69 506 57 754 129075 149 204 99 314 610 821 985

130064 90 161 593 631 770 844 957 71 95 131162 70 283 84 (200) 348 469 91 580 606 850 132097 103 92 275 394 97 531 614 831 905 77 133065 134 241 82 507 8 99 659 736 134285 338 76 552 (3000) 67 907 135267 99 466 658 50 758 64 85 136021 45 67 77 81 84 585 608 755 137100 21 31 60 80 261 64 391 600 726 67 844 63 67 138000 22 27 45 64 102 234 46 54 389 415 45 843 948 87 97 139391 476 664 778

140019 326 678 816 926 141147 336 60 478 508 626 867 142158 399 415 997 143097 129 206 (200) 373 521 93 628 94 717 915 76 144055 148 300 839 145012 189 261 438 551 56 679 764 992 146043 162 227 359 (300) 450 658 65 70 873 82 968 147117 223 27 (500) 663 788 815 148040 101 8 15 83 375 (200) 426 92 501 74 723 49 891 149036 48 94 354 418 21 89 687 342 90 938

150103 77 707 887 151640 82 99 106 375 438 506 34 811 989 152122 67 400 18 503 38 58 619 820 60 153172 274 307 65 418 532 88 97 607 36 84 89 783 93 855 60 71 84 154015 42 302 435 48 595 621 847 89 947 58 155126 67 258 620 45 86 702 35 156805 14 34 442 531 690 157202 46 80 356 401 29 850 56 158063 284 495 537 717 880 914 80 (200) 90 159024 95 236 59 (200) 478 658 805 961

160016 39 104 75 214 99 397 690 728 43 60 821 161254 372 676 757 50 162194 319 450 86 702 949 50 163233 63 721 (200) 164026 64 257 373 463 644 65 69 700 (200) 830 905 165195 303 15 427 791 966 166160 292 341 485 542 715 167023 279 500 36 616 80 987 168014 49 152 240 90 93 339 63 403 615 (200) 897 169002 114 579 616 22 40 743 865

170048 65 156 225 171119 330 71 573 (300) 729 172092 146 93 201 333 88 78 97 463 (200) 624 790 173091 166 275 34 404 88 583 92 718 855 83 174054 234 63 341 468 517 824 31 967 85 87 175232 353 695 714 896 954 176269 329 437 (200) 692 776 986 177166 93 413 67 97 588 178031 159 272 93 (300) 325 480 701 96 (200) 823 179072 223 87 445 49 53 85 92 540 73 667 81 91 701 23 865

180118 369 52 53 341 73 492 688 816 32 944 181031 59 149 429 527 45 620 729 972 182159 359 453 521 743 896 183028 37 101 93 204 7 327 453 535 42 619 714 18 68 184317 494 511 44 675 798 954 185098 124 457 66 85 586 724 853 82 186011 90 231 314 603 5 18 (300) 40 938 (200) 76 187130 206 658 74 731 42 188213 21 511 32 42 70 625 54 (3000) 700 45 58 83 821 189392 486 803 9 904

190169 245 555 674 755 810 191000 136 278 417 517 23 667 749 81 (1500) 900 39 192185 272 320 414 564 67 703 32 66 75 843 193109 409 557 811 908 50 194133 231 342 56 477 609 41 (300) 50 57 61 789 814 27 929 195145 260 419 36 692 902 196215 68 401 24 53 725 836 931 57 80 197155 349 609 756 898 977 198113 247 443 44 582 711 841 965 199057 177 330 419 20 529 35 69 638

200060 111 99 330 421 97 586 694 721 201149 60 200 78 303 448 503 775 202194 402 36 60 622 730 810 203271 88 443 (200) 548 59 649 93 782 923 204168 307 435 924 205239 84 84 557 766 80 847 95 (200) 936 88 206009 326 69 543 655 65 79 960 207130 74 (500) 300 406 (200) 81 600 42 784 926 208032 188 378 431 81 512 17 45 68 836 209002 341 44 68 557 770 82 919

210149 577 81 682 89 814 211115 67 206 373 511 606 725 77 897 907 33 64 212295 333 71 473 563 650 75 742 73 92 848 92 213054 192 294 319 677 95 214038 51 52 122 77 83 220 50 75 (300) 360 481 612 798 815 86 215145 276 310 556 86 848 67 216162 409 63 570 611 938 83 217011 103 92 274 364 87 648 748 814 94 916 218002 8 27 91 99 138 343 402 594 (30000) 612 764 865 71 950 219073 136 49 90 (200) 423 532 95 612 816 18 20 89

220023 120 78 251 98 436 640 760 73 883 936 86 221010 112 492 854 81 910 35 (200) 222113 31 273 510 88 642 734 64 974 223337 552 622 86 897 966 (200) 224043 161 65 252 316 419 596 762 974 225191 349

B. Nachmittags-Ziehung.

69 93 137 314 55 497 521 24 667 948 1004 146 511 28 60 646 769 843 940 65 2044 144 45 272 (200) 93 336 65 80 404 527 905 3223 364 583 633 51 765 68 841 84 911 4141 55 270 359 601 (1500) 6 22 704 17 828 35 5039 84 206 52 67 328 66 651 720 859 66 937 6116 260 357 58 73 628 96 771 883 7021 72 95 112 64 68 243 374 (200) 546 (300) 771 909 13 8018 102 62 79 95 216 447 527 64 66 643 993 9022 47 111 78 83 90 600 706 86

10338 555 94 97 702 93 990 11028 32 52 100 88 212 35 599 706 42 915 78 12061 249 308 10 94 440 520 28 771 801 34 62 13011 21 155 257 334527 754 859 63 74 88 990 14099 457 83 527 70 677 83 906 15014 117 35 225 61 (3000) 400 794 818 909 16133 72 386 470 605 724 977 17028 328 415 45 62 816 901 22 18006 149 58 60 291 324 532 41 625 30 719 77 850 19075 76 351 485 547 695 707 24 829 72

20026 50 222 39 51 93 412 567 72 766 21152 73 374 99 (200) 621 52 906 22039 (200) 210 26 (300) 92 402 (200) 669 76 749 72 834 928 23297 795 24331 84 405 537 697 769 961 66 25033 220 48 381 82 422 (200) 34 584 89 647 712 866 26002 65 71 199 305 536 668 774 807 95 979 93 27078 115 222 59 463 714 86 28359 577 93 667 719 29012 138 312 64 474 979

30356 411 553 631 59 879 964 87 31089 911 456 696 700 32003 21 33 49 124 246 370 514 953 33007 56 228 53 322 456 524 600 43 793 851 908 34172 241 79 93 498 509 (200) 59 641 90 908 35042 98 113 32 61 287 322 493 595 645 700 86 837 36140 296 310 439 550 632 60 73 810 26 37171 431 576 666 808 76 958 38075 144 427 43 619 742 98 817 56 39143 254 980 (1500)

40033 37 78 86 306 438 517 96 611 58 701 29 69 72 862 41077 197 262 470 644 924 62 42004 208 69 70 467 601 33 782 851 43209 (200) 424 503 753 60 821 976 44282 319 463 550 70 72 744 897 922 65 45132 77 252 378 465 70 83 635 789 363 81 976 98 46074 118 78 272 76 345 46 715 73 806 47944 (300) 48267 70 556 614 862 945 49074 267 68 70 78 955 64

50428 47 681 939 81 87 51093 328 444 505 647 803 52049 (200) 135 859 53257 327 62 (200) 452 98 533 38 723 887 996 54038 43 231 505 90 636 932 53 55079 110 236 45 388 94 487 (200) 511 44 648 50 76 738 65 984 89 56096 191 208 338 429 549 661 879 85 57039 130 358 482 741 60 850 909 58184 266 338 510 22 27 77 691 859 59137 64 202 56 64 380 520 61 762 891 993

60051 219 344 681 711 944 95 61288 93 542 43 67 97 751 900 59 62033 238 (300) 309 (200) 440 585 615 (200) 23 34 803 933 63135 81 233 78 594 619 99 725 94 64019 318 480 96 567 704 14 17 807 19 913 65049 86 207 49 311 26 419 514 57 893 66006 203 554 639 730 83 814 57 77 67242 74 585 603 814 57 68059 (200) 94 376 516 650 774 820 69306 62 541 708 819 28 944

70246 305 24 33 80 473 80 626 845 78 71024 87 200 343 421 72 636 72035 70 107 237 346 80 675 860 97 73041 248 (300) 301 6 27 83 574 79 923 60 74012 54 102 18 443 616 18 787 75057 254 500 2 10 821 944 (200) 76042 238 508 609 744 824 50 77146 211 576 99 733 64 66 921 80 78042 51 101 203 31 66 76 308 26 481 671 851 905 79080 85 327 (200) 510 80 774 938

80029 303 38 (200) 96 512 606 724 39 63 806 907 81336 594 632 902 24 82225 414 514 630 706 825 83530 796 903 68 84182 445 577 608 50 731 (200) 325 35 85396 98 455 657 739 48 75 810 (200) 13 25 987 (200) 89 98 (200) 86067 584 787 873 87094 111 274 415 61 583 628 97 943 88008 70 106 49 248 87 401 77 555 15 42 82 649 55 721 37 40 89006 235 390 94 427 588 93 684 722 80 846

90082 211 335 58 402 21 26 77 518 638 69 794 923 76 91092 95 174 240 424 547 618 70 742 912 17 92148 327 59 413 864 913 21 57 93102 47 216 435 47 570 97 633 42 81 803 35 94152 71 552 746 8 0 95237 437 69 73 678 701 829 921 96017 28 439 88 564 84 (500) 960 97000 94 164 441 577 727 828 91 959 98215 418 651 82 (200) 714 822 980 99010 32 231 49 53 983

100161 311 51 (200) 439 510 42 638 761 887 98 912 37 101168 292 576 94 102159 306 78 86 421 557 629 63 769 866 967 103039 108 10 222 515 724 43 75 830 60 941 (200) 77 104008 60 161 26 64 297 308 142 628 836 905 70 97 105015 23 71 234 325 61 468 77 501 17 638 (200) 96 755 857 106054 132 211 343 47 422 32 533 663 844 107102 228 413 50 54 599 (300) 681 790 938 108080 181 249 355 66 488 734 109035 39 126 (1500) 310 54 60 413 645 71 762

110093 149 90 291 319 67 420 34 605 20 790 111010 45 316 (500) 441 903 112166 75 92 305 43 402 509 45 650 98 99 767 990 113052 81 116 242 93 (500) 311 41 401 31 502 50 908 114038 74 132 (1500) 62 87 288 305 30 426 730 (200) 72 475 115250 312 27 470 81 07 568 749 875 90 959 116059 214 (200) 73 374 98 433 59 545 716 817 76 85 117102 43 361 561 702 73 882 977 118120 96 233 80 91 302 402 36 613 911 119176 87 207 29 688 811 61

120100 88 390 502 718 29 913 56 71 81 121067 268 685 837 943 2775 95 122065 171 259 337 48 70 489 663 (200) 817 27 29 37 64 973 123128 72 205 63 479 571 624 44 648 701 6 124370 581 125003 27 106 77 223 25 38 312 472 505 820 126686 127353 460 659 838 905 65 128262 446 528 672 799 813 88 129341 97 462 595 659 92 702 48 84 894 927 79

130010 209 (300) 729 824 131033 142 419 43 509 (200) 66 (200) 684 754 876 132024 315 17 426 529 61 755 (200) 65 802 50 86 133247 363 (300) 73 977 134111 13 84 313 432 71 578 621 (1500) 785 135018 178 233 389 504 70 619 62 678 795 833 34 968 72 136140 64 303 24 462 87 661 701 137135 544 956 138010 242 48 49 300 65 (1500) 493 139046 75 89 261 330 425 578 777

140051 142 77 294 635 59 728 141293 474 516 24 844 977 142494 636 723 75 819 918 143095 346 403 84 530 (300) 722 37 803 80 965 84 144046 188 96 260 474 699 885 145152 74 247 57 631 830 146536 687 90 734 920 58 66 147010 41 200 354 72 537 655 717 814 148164 212 (200) 33 44 77 378 579 775 95 149091 93 125 250 67 319 82 452 758 (200) 829 900 29

150009 38 82 230 304 32 44 512 760 933 151015 120 89 303 82 517 621 772 870 152018 511 21 75 605 766 17 813 96 906 68 (200) 83 153051 85 100 (200) 306 422 26 37 (200) 591 885 154071 241 533 634 56 855 155112 204 529 639 76 868 98 156181 360 824 932 50 72 93 157155 249 89 99 339 726 79 814 158026 148 225 51 85 388 411 539 678 (200) 709 12 44 59 847 92 940 46 91 159018 84 87 185 253 78 334 406 664 97 877 992

160083 117 96 415 550 668 750 161469 624 75 734 39 979 162054 55 73 553 705 26 859 924 25 163118 256 421 681 791 164038 (200) 315 91 460 604 48 751 808 73 938 165247 311 484 582 166109 471 502 798 860 965 167052 105 68 300 481 506 45 697 711 20 39 92 885 953 62 168024 149 410 541 723 169250 319 (300) 32 59 418 559 63 687 764 906 (500) 13 36

170064 176 80 289 319 41 485 696 740 57 964 68 171103 26 355 430 40 51 578 604 710 891 939 93 173093 176 260 524 35 87 610 721 808 57 174055 61 114 70 580 84 650 97 940 65 175076 189 271 467 523 614 15 55 176215 40 613 15 840 903 22 68 177027 105 280 311 459 589 990 642 178006 143 320 739 830 844 (500) 179018 144 309 526 897 (300) 950 (200) 97

180041 44 79 (500) 95 261 301 32 70 83 531 38 789 855 181062 135 567 614 41 787 99 840 986 90 182547 665 705 828 45 183007 10 248 97 315 38 559 81 711 40 91 868 76 82 919 58 184073 87 114 55 294 312 516 84 723 806 92 185151 480 625 72 780 832 186036 48 190 217 944 553 41 678 (300) 187302 687 88 801 13 57 78 944 91 188037 54 107 307 82 474 76 713 35 875 189005 6 104 7 474 686 967 70

190094 384 96 451 546 59 98 736 803 56 76 86 987 191047 57 218 333 56 478 59 627 713 44 875 927 192157 279 336 37 505 60 654 725 983 193218 371 552 923 58 194067 204 24 331 54 758 195071 386 815 40 41 928 196028 171 226 382 432 504 752 71 88 890 926 197003 170 85 264 724 198239 328 41 61 762 802 199043 41 154 262 344 583 91 (200) 916 37

200179 249 472 715 922 (10000) 32 201086 450 750 999 202435 588 626 41 89 753 935 203013 21 39 349 81 478 87 575 611 28 71 795 981 204259 312 429 87 637 63 71 807 15 64 205010 90 416 608 906 74 206010 183 246 49 54 373 84 766 87 937 207101 6 94 247 72 576 646 701 98 803 924 30 33 208107 287 773 810 209144 91 93 394 444 58 68 545 773 801 12 52 901 18

210005 70 154 97 363 444 48 68 526 64 731 825 34 211233 60 71 617 760 212074 317 25 36 67 80 438 64 84 535 754 880 213017 32 155 245 388 425 33 83 520 680 867 78 929 32 214048 200 (300) 68 632 99 215017 316 88 413 (300) 561 97 773 844 980 216223 428 641 50 780 217114 239 374 408 589 708 908 50 78 218367 530 651 794 800 943 219199 827 69 71 556 694 803 24 926

220024 88 144 392 481 631 748 844 59 976 221267 478 509 25 679 734 87 855 955 222021 111 200 4 448 540 629 89 93 726 900 14 52 223119 298 359 465 505 39 74 640 (10000) 49 740 68 862 224039 110 21 67 379 688 768 91 985 225003 75 315 31